

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badischer Beobachter. 1863-1935 1924

237 (2.9.1924) 1. und 2. Blatt

seiner reichhaltigen...
kulturellen...
zu bahnen und...
in aufs schönste...
er diesjährigen...
ret die Kirche...
ei im Anschlag...
Wust eine Ge...
des deutschen...
Büste, Vater...
kauer, schied...
dem höchsten...
Günfundlich...
R. v. Rama...
Gedenken an...
mit einer...
h. Reich für...
Der gelehrte...
von Dr. R...
erung von G...
ndhorst. Du...
laster Reus...
den Fräftig...
die Bundes...
Bedeutung...
Rath. Ver...
Gefreut...
Paula Schm...
Büchsen und...
immer ist dop...
und der er...
in ernähig...
mit, jede Buch...
in Hundschau...
Lektüre auch...
preis 1,35 M.

Badischer Beobachter



Belegzettel: monatlich zum Tages Nr. 236 bei der Redaktion in Karlsruhe (Nr. 220) wochent...
Er erscheint einmal täglich auch Sonntage (als Morgenblatt).
Verleger und Herausgeber: Mitgesellschaft Badener (Badener Zeitung)...

62. Jahrgang

Karlsruhe, Dienstag, den 2. September 1924

1. Blatt Nr. 237

Der Springende Punkt.

In den Erörterungen über die Frage, wie es mit dem Dawesgutachten und dem Ergebnis der Londoner Konferenz steht, wird eines viel zu wenig beachtet. Die Oppositionsfreudigen aus Prinzip, die Gegner der Regierung Marx und der Weimarer Verfassung unterfahen ihren abnungslosen Refren diesen Kardinalpunkt für die Beurteilung des Sachverständigengutachtens mit Absicht. Darum wollen wir uns lauter davon sprechen. Viel wichtiger als die positiven Einzelergebnisse der Londoner Beratungen, viel wichtiger als die Aufhebung der Zollgrenze, die wirtschaftliche Freigabe der Ruhr, die Rückkehr sämtlicher Ausgewiesener, die Entlassung der Gefangenen, die Aufhebung der Räumungsverträge — wir legen, viel wichtiger als alles dieses ist der in London konstruierte Mechanismus, in dem der Dawesplan in Gang gesetzt wird. Der Dawesplan basiert bekanntlich auf den Feststellungen des Daweskomitees über die tatsächliche Leistungsfähigkeit Deutschlands. Nun ist es ganz selbstverständlich, daß die wirtschaftliche Situation Deutschlands mehr als die Lage der westeuropäischen Staaten Einflüssen und Schwierigkeiten ausgesetzt ist, die die Ermittlungen des Daweskomitees überholen und nicht mehr als geeignete Grundlage zur Beurteilung der deutschen Leistungsfähigkeit erscheinen lassen können. Es ist auch fraglich, ob wir selbst ohne Störungen und Schwierigkeiten im deutschen Wirtschaftsleben die schwereren Lasten des Sachverständigengutachtens werden tragen können. Dieser Fall einer möglichen Nichterfüllung ist in den Londoner Abmachungen vorzusehen. Es ist das Gute und Neue, was in Zukunft mit innerer Notwendigkeit das Angeficht Europas grundlegend umformen wird, daß in das System der Reparationen eine unparteiische schiedsrichterliche Stelle eingebaut ist, die auch von Deutschland angerufen werden kann. Der Dawesplan ist nicht das letzte Wort in der Reparationsfrage. Möglich, daß er sich bewährt, möglich auch, daß er der Wirklichkeit nicht stand hält. Wenn dieser Fall eintritt, dann sind die in London getroffenen Vereinbarungen elastisch genug, um die Reparationsforderungen der deutschen Leistungskraft anzupassen. Die Reparationskommission hat diese Funktion bisher nicht erfüllt. Sie wird in Zukunft ausgeübt sein. Das ist vielleicht der größte, jedenfalls für die Zukunft bedeutungsvolle Erfolg, der in London erlangt wurde. Die Franzosen waren zwar ängstlich bemüht, die Rechte der Reparationskommission und den Buchstaben des Versailles Vertrages formell zu wahren, aber in der Sache ist der Geist von Versailles überwunden. An die Stelle des Diktats wird in Zukunft der Schiedsgedanke treten, und der Schiedsgedanke, fortgebildet bis zum Völkerbund, wird den Versailles Vertrag allmählich aus den Angeln heben. Wir fragen: Ist das nichts? Ist das kein Erfolg? S. R., Bonn.

Zentrum und Deutschnationale.

In der Germania Nr. 367 vom 30. August wird über Verhandlungen des Zentrums mit den Deutschnationalen folgendes mitgeteilt:
Auf eine aus deutschnationalen Kreisen stammende Anregung fand in der Nacht vor den entscheidenden Abstimmungen im Reichstag eine Besprechung zwischen Vertretern der Deutschnationalen und der Zentrumsfraktion des deutschen Reichstages über die politische Lage statt. Die Vertreter des Zentrums beschränkten sich hierbei auf zwei Feststellungen bezüglich des Standpunktes ihrer Fraktion. Es sind folgende:
1. Bei Annahme des Londoner Abkommens durch die deutschnationale Reichstagsfraktion wird eine entsprechende Vertretung der letzteren in den Ausschüssen zur Durchführung des Abkommens für selbstverständlich erachtet.
2. Die Zentrumsfraktion hat im Mai dieses Jahres einstimmig auf dem Standpunkt gestanden, daß bei Annahme des Sachverständigengutachtens durch die Deutschnationale Reichstagsfraktion diese entsprechende Vertretung in der Regierung finden würde. Die erreichbaren Mitglieder des Vorstandes waren einmütig der Meinung, daß diese Stellungnahme sich nicht geändert hat und daß demnach bei Annahme des Londoner Abkommens die Deutschnationale Reichstagsfraktion im Reichsministerium vertreten sein wird.
Wie verlautet, hat die Deutsche Volkspartei an die Deutschnationale Fraktion ein Schreiben gerichtet, in dem den Deutschnationalen weitgehende Angelegenheiten gemacht werden. Die Zentrumsfraktion hat von dem Inhalt dieses Schreibens erst nach der Abstimmung Kenntnis erhalten und ist dadurch natürlich in keiner Weise gebunden.
Dazu stellt der stellvertretende Vorsitzende der Zentrumsfraktion des Reichstages, Abg. von Guehard noch folgendes fest, was sich auf irrtümliche Behauptungen linksgerichteter Blätter bezieht:
1. Die Fraktion des Zentrums hat in einer Sitzung, die um die Mittagsstunde des 20. August, dem Tage der entscheidenden Abstimmung über das Londoner Gutachten, stattfand, auf meinen Bericht hin meine Stellungnahme in den Verhandlungen behufs Zustimmung zum Abkommens einmütig und ohne Erörterung gebilligt.
2. In der Nacht nach der entscheidenden Abstimmung fand eine weitere Fraktionssitzung des Zentrums statt, in der ich über den weiteren Gang der Dinge berichtete und das inwischen veröffentlichte Memorandum über den Verlauf vorlas. Auch in dieser Sitzung hat die

Eine Unterredung mit Dr. Wirth.

Dr. Wirth über die Reichstagsabstimmung. (Eigener Drahtbericht.)

Berlin, 1. Sept. In einer Unterredung des früheren Reichsanwalters Dr. Wirth, die er einem Vertreter eines Berliner Zeitungsbüros gewährte, befaßte sich Dr. Wirth ausführlich mit der Reichstagsabstimmung über die Dawesgesetze und mit der Tatsache, daß die Hälfte der Deutschnationalen für die Annahme des Eisenbahngesetzes gestimmt hat. Er erklärte u. a. ausdrücklich, nach Meinung des Zentrums sei es etwas außergewöhnliches gewesen, daß die Deutschnationalen mit der Abkündigung einer genügend großen Anzahl von Abgeordneten freie Bahn geschaffen hätten für die politische Mitarbeit derjenigen, die nicht so gestimmt haben.
Die Führer Hertg und Bestarp hatten sich besonders mit „Nein“ an der Abstimmung hervorgetan. Diese Abstimmung weise gerade nicht auf die dringende Notwendigkeit hin, diese Führer etwa später mit Ministerposten dankbar auszugliedern. Dr. Wirth wendete sich weiter gegen die Verpflichtungen, die die Deutsche Volkspartei gegenüber den Deutschnationalen eingegangen sei. Diese Verpflichtungen seien außergewöhnlich. Demgegenüber bezeichnete Dr. Wirth die Haltung der Sozialdemokraten als mehr als korrekt, die Rechte hingegen sei zu keiner einheitlichen Auffassung gekommen und soll sich für die Halbierung der politischen Meinung noch einen Wechsel auf das Ganze ausstellen lassen. Die Deutschnationale Volkspartei habe diesen Wechsel geriert mit der Bemerkung, daß sie mit allen Mitteln auf die Beteiligung der Deutschnationalen an der Regierung hinarbeiten werde. Die Formulierung mit „allen Mitteln“ sei nach Zentrumsmeinung abwegig. Jedenfalls sei das Ziel eines freien Bürgerblocks kein politisches Ziel, das mit allen Mitteln erreicht werden müsse. Der Bürgerblock sei kein Instrument für Ausführung der Dawesgesetze. Die Idee des Bürgerblocks sei vielmehr geboren aus dem Wunsch nach der deutschnationalen Föhrung der politischen Entwicklung im Reich und in den Ländern. Demgegenüber ist Dr. Wirth der Ansicht, daß die Föhrung der deutschen Politik nach wie vor der Mitte zufallen müsse.

Die Politik der Zentrumspartei.

Hannover, 1. Sept. In einer Entscheidung des Reichsparteivorstandes der deutschen Zentrumspartei wird es als Ziel der Zentrumspartei bezeichnet, alle politischen Kräfte zur staatlichen Verantwortlichkeit heranzuziehen, die passiv mitzuarbeiten gewillt sind. Die Politik der Partei wird auch in Zukunft von diesem bewährten Weg nicht abweichen, daß in der deutschen Zentrumspartei nach wie vor die Schöpfung einer wahren Volksgemeinschaft, in der alle nationalen, sozialen und kulturellen Kräfte des deutschen Volkes zur fruchtbaren Auswirkung gelangen können. Wenn endlich Verständigung und Vereinbarungen mit fremden Völkern möglich sind, so muß in Deutschlands größter Not bei allseitigem gutem Willen und trotz Meinungsverschiedenheiten im einzelnen auch eine gemeinsame Arbeit im Innern erreicht werden können.

Zusammentritt des Reichstages.

Berlin, 1. Sept. Der Reichstag wird voraussichtlich Ende September oder Anfang Oktober wieder zusammentreten, da die Regierung wünscht, daß die Schutzollvorlagen, die in der letzten Sitzung nicht mehr in allen drei Lesungen erledigt werden konnten, möglichst umgehend verabschiedet werden.

Die Eröffnung der Völkerverbundstagung.

Genf, 1. Sept. Schon lange vor Beginn der Sitzung versammelte sich eine große Menschenmenge auf den Straßen, um der Aufahrt der Delegierten beizuwohnen, die um 11 Uhr langsam einfiel. Zu erst erschienen die Wagen mit den Beamten des Generalsekretariats, ihnen folgte die Wagenreihe der Delegierten. Schweizerische Garabisten halten die Ordnung aufrecht. Das Haus beginnt sich zu füllen. Im Parkett tauchen bekannte Köpfe auf. Herr Branting mit seinem grauen Schnaubart, der elegante Belgier Symans und Benech mit seinem markanten Gesicht. Lord Parmoor, umgeben von den englischen Delegierten, darunter Henderson, hat als erster seinen Platz eingenommen. Die einzelnen Delegierten, die in der Reihenfolge der Länder ihre Plätze angewiesen erhalten, stehen im letzten Augenblick noch in lebhafter Unterhaltung zusammen. Die Tribünen sind überfüllt. Stimmengeschwirr geht durch den Saal. Die schrille Glocke des Präsidenten ertönt, die Sitzung ist eröffnet. Lautlose Stille tritt ein.
Den Auftakt zu den heutigen Verhandlungen bilden zwei Festgottesdienste, an denen zahlreiche auswärtige Delegierte teilnahmen. Um 11 Uhr wurde die Sitzung im Reformationsaal eröffnet. Der erste Tag ist einer Reihe von Formalitäten gewidmet. Der belgische Außenminister Symans eröffnet die Sitzung. Der erste Punkt der Tagesordnung ist die Wahl des Präsidenten. Allgemein wird angenommen, daß der frühere schweizerische Bundespräsident Motta den Vorzug führen wird. Nach Annahme der Wahl zum Präsidenten wird zunächst zur Aufstellung der Tagesordnung, der Wahl der Kommissionen und des Vizepräsidenten geschritten. Wie verlautet, wird die Völkerverbundstagung auf Dienstag verlagert, in der der Generalsekretär Sir Eric Drummond Bericht über die Tätigkeit des Völkerverbundes seit seiner letzten Versammlung erstatten wird. Am Mittwoch erwartet man die große Generaldebatte, an der sich Herriot und Macdonald beteiligen werden.
Genf ist infolge der bevorstehenden Tagung des Völkerverbundes überfüllt. Die Zahl der in den letzten Tagen neu eingetroffenen Besucher wird auf 20 000 geschätzt.
Die heutige Sitzung des Völkerverbundes wurde präzise 11 Uhr durch den belgischen Außenminister Symans eröffnet, der das Wort zu einer längeren Begrüßungsansprache ergriff. Er beginnt mit einem kurzen historischen Rückblick auf die Entwicklung des Völkerverbundes, dessen Organisation heute beendet ist. Die Vertreter der Völker haben Vertrauen zueinander gefaßt. Wenn man die Gesamtheit der geleisteten Arbeit betrachtet, treten zwei Gegenstände besonders hervor: Der Rat hat den Grund gelegt für eine uneingeschränkte

richtigkeit, die über den Staaten steht und zweekens die Organisation der Finanzkonferenz geschaffen in Brüssel, auf deren Unterlagen der Wiederaufbau Oesterreichs und Ungarns erfolgen kann. Die heutige Versammlung steht unter einem günstigen Stern. Vor zwei Tagen wurde in London freiwillig ein Abkommen unterzeichnet, das die Reparationsfrage lösen soll, die jahrelang auf dieser Versammlung schwer lastete. „Wir lieben“, fauchte Symans, „am Neubeginn eines Zeitalters des Friedens.“

Im weiteren Verlaufe seiner Rede gab Symans einen Ueberblick über die Arbeiten des Rates und der einzelnen Komitees. Ein charakteristischer Zug ist sowohl die Stetigkeit wie auch die Mannigfaltigkeit der behandelten Gegenstände. Sie dienen, indem sie sich auf das politische, technische und Verwaltungsgebiet erstrecken, der allgemeinen Menschheit. Der Rat regelte die Frage der Grenzen zwischen Polen und der Tschechoslowakei, die Memelfrage. Er beschäftigte sich mit der Grenzfrage zwischen Albanien und Serbien. Die Lösung dieser Frage ist geeignet, eine friedliche Zusammenarbeit zwischen den Nachbarvölkern zu ermöglichen. Der Rat hat sich aber nicht nur auf die Fragen der Schiedsgerichtsbarkeit beschränkt, die Verwirklichung der Abrüstung, die der Völkerverbund laut Artikel 8 des Völkerverbundes übernommen hat, kam den besonderen Verhältnissen der Staaten entgegen. Der Rat hat den einzelnen Mitgliedern den Entwurf eines Garantievertrages zur Stellungnahme überhandt. Die Völkerverammlung wird von den Antworten der einzelnen Regierungen Kenntnis nehmen. Bei der ersten Abrüstungskonferenz im Februar war auch Rußland vertreten. Der Rat erwählt die Maßnahmen zur Vermeidung der schlimmsten Wirkungen der Privatindustriemiserie und die Kontrolle des Waffenhandels. Ein Vertreter der Vereinigten Staaten hat an diesen vorbereitenden Besprechungen teilgenommen. Auf Englands Anregung soll die Militärkontrollen in Oesterreich, Ungarn und in Bulgarien durch den Völkerverbund beginnen. Auf dem Verwaltungsgebiet ist die Arbeit des Völkerverbundes gleich fruchtbringend gewesen. In der Danziger Frage war die vermittelnde Tätigkeit des Völkerverbundes überaus wirksam. Besonders hervorgehoben sei die Währungsreform, von der man sich auf Erfohle für Handel und Industrie verprechen kann. Im Saargebiet hat die Regierungskommission im Einklang mit den berufenen Vertretern des Landes es verstanden, eine wirtschaftliche Krise zu vermeiden. Die gemeinsame Arbeit mit den berufenen Vertretern des Saargebietes gestaltet sich immer inniger. Symans schildert dann die bereits bekannten Maßnahmen des Rates in der Mandatsfrage. Der Rat hat endgültig die Frage der deutschen Kolonien in Polen gelöst. Er ist bei der politischen Regierung vornehmlich geworden, hat ein juristisches Komitee befragt und die Angelegenheit einem internationalen Gerichtshof unterbreitet. Der Vertreter Polens hat jene Berücksichtigung mit dieser Lösung geäußert. Inwiefern die deutschen Interessen gewahrt wurden, darüber verliert Herr Symans kein Wort.

Die Tätigkeit der Ausschüsse für Wirtschaft, Finanzen, für Transitverkehr und für Hygiene war erfolgreich. Der Finanzausschuß leitete den Wiederaufbau Ungarns und Oesterreichs. Die Währungsreform in Danzig berief 31 Staaten zu einer internationalen Konferenz, an der auch Deutschland teilnahm und machte Vorschläge zur Bekämpfung des unlauneren Wettbewerbs. Auf die Zollkonferenz folgte die internationale Transitkonferenz. Erwähnt sei ferner die Frage der Kolonialreform. — Die Hygienekommission befaßte sich mit den Fragen auf dem Gebiete der Biologie, der Serumbehandlung, des Krebses und der Bekämpfung des Sumpffiebers. Auch auf soziale und humanitäre Fragen wurde eingegangen, wobei sich Deutschland lebhaft beteiligte, u. a. auf den weissen Sklavenhandel, die Drogenfrage, die Lage der russischen und britischen Flüchtlinge und die Hilfeleistung für die Bevölkerung Albanien.

Die Rede Symans gipfelte in einer Verherrlichung des Völkerverbundes. Die bevorstehende Teilnahme Herriots und Macdonalds zeigt am besten seine wachsende Bedeutung. Die Stetigkeit und auch diejenigen, die aus falsch verstandenem Patriotismus die Idee des Völkerverbundes bekämpfen, werden nicht Recht behalten. Hören wir die Opfer des Weltkrieges, finden wir mit allen Mitteln derartige Weltkatastrophen zu vermeiden, gehen wir festen Schrittes durch die Unsicherheiten und Schwierigkeiten der Gegenwart den Weg, der zum Gipfel der Ideale führt, zu den höheren Regionen der Gerechtigkeit.

Die Erzbergermörder.

Budapest, 1. Sept. Der deutsche Gesandte in Budapest, Graf Belegel, hat der Reichsregierung über die Verhandlungen der ungarischen Regierung in der Frage der Auslieferung der Erzbergermörder eingehend Bericht erstattet. Die Regierung nahm am Samstag in einer Kabinettsitzung dazu Stellung. Da die Verhandlungen mit Ungarn noch nicht abgeschlossen sind, wird das Ergebnis noch nicht bekanntgegeben werden können.

Die gefährdete Berliner Börse.

Berlin, 1. Sept. Wie die B. Z. meldet, wurde heute vormittag in dem im hiesigen Börsengebäude befindlichen Weinkeller der Firma Vordardt eine Granate gefunden. Die sofort benachrichtigte Polizei ist mit der Aufklärung des Vorfalles beschäftigt. Es steht noch nicht fest, ob es sich um einen Sprengkörper handelt, der tatsächlich angeziet war, größeres Unheil anrichtete. Immerhin verdient der Vorgang Beachtung, da dies in verhältnismäßig kurzer Zeit der dritte derartige, unheimliche Fund in der Berliner Börse beim ihren Kellerräumen ist.

Uhr: ...
nd. ...
rte ...
wirtschaft

mark ...
or ...
senlotterie ...
er I. Klasse ...
dmark ...
Summe, die ...
r viele von ...
ien ...
u. II. Okt. ...
mit über ...
R.-M. ...
a die Nach ...
empfehle ...
zu sichern

ehmer ...
tr. II. ...
nto 71 808.

m Tab ...
18 ...
glächtag ...
25 Pf. an ...

Stung! ...
Private; grob ...
r billig abzugeb ...
fabrik G.m.b.H. ...
5460 u. 5426

Co. ...
lterstrasse ...
s: ...
1, 432, 433, ...
434, ...
492, 493, ...
439, 440.



Herbst- und Winter-Neuheiten in Damen- und Mädchen-Kleidung

zu bekannt billigen Preisen und in unübertroffener Auswahl.

Besonders mache ich auf meine Spezial-Abteilung für starke Damen aufmerksam. Dieselbe enthält Kostüme (vollkommener Ersatz für beste Massarbeit), Mäntel, Kleider, Blusen in besonders gediegener Ausführung.

- Reinwollene Flauchmäntel, weit geschnitten . . . 13.50
- Reinwollene Veloursmäntel in blau, schwarz, mode und grau . . . 29.50
- Reinwollene engl. gem. Mäntel . . . 37.50
- Reinwollene Cheviot-Kostüme auf Serge gefüttert 17.50
- Regenmantel, impr. Covercoat . . . 19.50
- Regenmantel, impr. Gambiastoffe . . . 21.50
- Regenmantel, reiw. Kammgarn, imprägn. . . 32.50
- Morgenröcke aus besten Lammfellstoffen . . . 16.50

- Kostümröcke aus guten, gemustert. Stoffen . . . 2.25
- Kostümröcke aus reinwoll. Cheviot . . . 4.95
- Blusen aus guten Flanelstoffen . . . 1.95
- Seldentrikot-Jumper in vielen Farben . . . 4.95
- Reinwollene Cheviot-Kleider, jugendl. Formen . . . 7.50
- Reinwollene Gabardine-Kleider z. hochschliessen, taupe, marine, bleu . . . 19.50
- Backfisch Kleider in schönen, halbwooll. Streifen 4.95
- Seldentrikot-Kleider in allen Preislagen und Farben.

M. Schneider

Inhaber
H. Kahl

Erbprinzenstr. 31

Ludwigsplatz

Herbst- und Winter-Neuheiten in Herren- u. Damenstoffen

in größter Auswahl zu billigsten Preisen

Leipheimer & Mende

Habe meine Tätigkeit als Buchrevisor wieder aufgenommen und halte mich für alle Kaufmänn. Arbeiten bestens empfohlen. P. Huber, Karlsruhe, Durlacher Allee 69, IV., Mitglied des Verbandes Deutscher Buchrevisoren.

Druckarbeiten

jeder Art liefert rasch und billigst
Buchdruckerei
BADENIA
Karlsruhe, Adlerstr. 42

STADTGARTEN

Mittwoch, den 3. September, nachmittags von 3¹/₂—6 Uhr, bei der Festhalle und abends von 8—10¹/₂ Uhr beim Schwarzwaldhaus:
KONZERTE
der Vereinigung bad. Polizeimusiker.
Im Falle ungünstigen Wetters abends: **Künstler-Konzerte** im Neuen Weinsaal und in der Glesshalle der Stadtgartenwirtschaft.

Danksagung.

Für die überaus herzliche Teilnahme beim Hinscheiden unserer lieben

Schwester M. Alizia o. s. F.

Lina Biedermann

sagen wir Allen ein inniges „Vergelt's Gott.“

Untergrombach, 1. September 1924.

Familie Roman Biedermann.



KEIN WASCHTAG
OHNE
feurio
DIE HAUSHALTSEIFE
MIT 80% FETTGEHALT

+ Magerkeit +

Schöne Körperform durch unser **Hegro Kraftpulver** in 6 bis 8 Wochen bis 30 Pfd. Zunahme. Gar unerschädlich. Arztl. empf. Strengreoll. Viele Dankschr. Preis Kart. m. Gebrauchsanzw. Mk. 2.50. Hof-Apotheke, Kaiserstrasse 201.

Mar. Männerkong.
St. Stephan.
Todes-Anzeige.
Unser 15., langjähriges Mitglied, Herr **Bernh. Sünig** Amtsdiener ist gestern Nacht wohl vorbereitet in dem Herrn entschlafen. Beerdigung: Dienstag, nachm. 2 Uhr. Gl. Messe: Mittwoch, vorm. 6 Uhr, in der St. Stephanskirche. Nosenzangebiet für den selben findet am Sonntag, 7. Sept., vorm. 11¹/₂ Uhr, in der St. Margaretenkirche statt.
Der Vorstand.

Zu der Ordensgenossenschaft der darnüberigen Franziskanerbrüder zu Waldbrunn b. Coblenz finden drabe Säuglinge aller Stände und Berufe, die d. lieb. Gott ganz angehören wollen jederzeit liebevolle Aufnahme. Die Haupttätigkeit der Brüder besteht in Berufen d. Christl. Caritas, d. im In- u. Auslande innerhalb 9 Diözesen vollbracht werden. Anmeldungen wolle man richten an den Generaloberen zu St. Josefshaus zu Waldbrunn.

Messweine

Markgräfler sowie Kaiserstühler Tischweine, Gebinde ab 20 Liter. Leihweise fabelle statt.
Mathias Niebel,
Freiburg i. Breisg., vereidigt, Messweinleil.

Von der Reise zurück:
Dr. Katzenstein, Arzt
Schützenstraße 13

CHRIST. OERTEL
Kaiserstrasse 101-103
zwischen Kronen- und Adlerstrasse.

Aussteuer-Artikel
langerprobte Qualitäten
zu wirklich billigen Preisen.

Halbleinen, 80 cm	2.05	1.60
Halbleinen, 150 cm	3.60	3.10
Halbleinen, 160 cm	4.10	3.20
Romors, 80 cm	1.20	1.10
Macco, 80 cm	1.70	1.60
Crotonne, 80 cm	1.45	1.15
Crois, ungeraht, 80 cm	2.15	1.90
Geraht Crois, 80 cm	1.60	1.45
Bettuch-Bilder, 150 cm	3.80	3.40
Handtuchzeug, 40—50 cm	1.25	0.90
Bettwäsche, 130 cm, weiss	3.20	2.50
Kissenzüge 80x80 cm	3.40	2.90
Oberbettuch, 150x250) Baum- Kissen, 80x80 cm) wolle	18.00	15.00
Oberbettuch, 150x250) Halb- Kissen, 80x80 cm) leinen	25.00	21.50
Frottehandtücher	3.50	2.95
Frottebadetücher	16.00	12.00
Waschlappen	0.32	0.20
Schlafdecken	13.50	7.50
Jacquard-Schlafdecken	32.00	27.00
Rein Wamellhaarddecken	78.00	54.00
Stoppdecken	80.00	68.00
Federcüper	80 cm	2.25, 1.90 cm 3.60
Matratzenroll	5.00	3.65
Sport- und Hohenflanel	1.45	1.25
Schurzzeug, 118 cm	2.25	2.10

Mieter-Vereinigung Karlsruhe (E. V.)
Geschäftsstelle: Moranzstr. 51.

Donnerstag, 4. September 1924, abends 8 Uhr, im Saale des Kaffee-Restaurant, Ecke Ettingerstraße und Nowack-Anlage.

Mieter-Versammlung

Tagesordnung:
Reichsmietengesetz, Mieterhöhungsgesetz und dritte Steuernverordnung.
Referent: Herr Professor Heinrich Leuß, Vereinsangelegenheiten.
Zu dieser Versammlung laden wir unsere Mitglieder und solche Mieter, die es werden wollen, zu zahlreichem Besuche herzlich ein.
Der Vorstand.
Mitgliedsbuch dient als Ausweis. Aufnahmen können am Saaleingang vorgenommen werden.

Mieter- und Bauverein Karlsruhe.
E. G. m. b. H.

Unsere vereidigten Mitglieder werden hiermit aufgefordert, die Spardbücher, sowie Quittungsbücher für Geschäftsanteile untlücht bald zur Aufwertung in unseren Geschäftsräumen abzugeben.
Der Vorstand:
Schwall, Schill.

Wir führen nur
Qualitätswaren
Überzeugen Sie sich selbst!
Nur Qualitätswaren sind billig.
CHRIST. OERTEL
Kaiserstrasse 101-103
zwischen Kronen- und Adlerstrasse.

BERUFS-KLEIDUNG
JEDER ART OFFERIERT:
H. WEINTRAUB
KRONENSTR. 52

Freilichtbühne Walthalden Etlingen.

Am Sonntag, den 7. September, nachm. 1/4 Uhr, findet anlässlich der Bonifatiusfeier eine Theateraufführung statt.

„Die Donareiche“

Schauspiel in 4 Aufzügen von P.P. Gumpert. Aufgeführt wird das Stück von Mitgliedern kath. Vereine Etlingens.
Preise der Plätze (einschl. Steuer) I. Pl. M. 1.— II. Pl. M. 0.80.
Bei ungünstiger Witterung in der Stadt Festhalle. Abfahrt ab Karlsruhe 2.46 Uhr. Rückfahrt ab Etlingen 6.25 Uhr.
Vorkauf ab heute in der Geschäftsstelle des Beobachters und an der Tageskasse. Um zahlreichen Besuch bitten
Die katholischen Vereine.

Bücher über Politik und Kultur

Baumgartner Dr. G.
Das Reich und die Länder
Denkschrift über den Ausgleich der Zuständigkeiten zwischen dem Reich und seinen Ländern in Gesetzgebung und Verwaltung.
Kart. M. 1.50

Sangnier M.
Worte des Friedens
Drei bedeutame Reden des mutigen französischen Friedensfreundes.
Kart. M. —.75.

Jöhr G.
Im Kampfe um die christliche Schule
Die Schrift kennzeichnet den Schulkampf seit der Staatsumwälzung, das kath. Schulideal.
Kart. M. —.20

Schubert
Die Frage der geschlechtlichen Auffklärung der Minderjährigen
Das Büchlein behandelt die wichtigsten Punkte dieser vielbesprochenen Frage kurz und mit abwägender Ruhe.
Kart. M. —.25.

31 beziehen durch die Sortimentsabteilung der
„Badenia“
A.G. für Verlag und Druckerei
Karlsruhe.

Leiden Sie?

an Flechten, Hautauschlag, Hautjucken, Pickeln, Finnen, Schorf, Krätze usw., dann gebrauchen Sie **Dr. Terrahe's Heilseife**. Erfolg überraschend. Zu haben in den Apoth. und Drogerien.

Bad. Landestheater.
Dienstag, 2. Sept. 7¹/₂—9¹/₂ Uhr. Sp. I. 7.—
Ab. F. I. Th.-G. B.V.B. Nr. 201-300 u. 501-600
Violetta (La Traviata).

BERUFS-KLEIDUNG
JEDER ART OFFERIERT:
H. WEINTRAUB
KRONENSTR. 52

Nur kurze Zeit!

Voranzeige Groß-Circus-Schau BUSCH

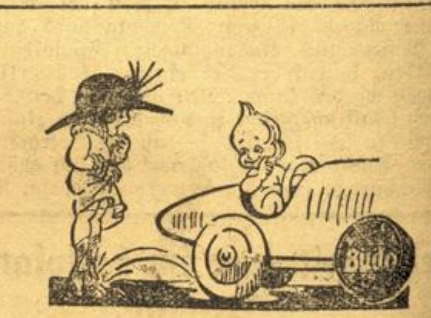
altrenommiertes erstklassiges Unternehmen kommt in kurzer Zeit nach Karlsruhe.
Das gesamte, einzig dasteh. Künstlerpersonal ist neu für Karlsruhe und bietet ein Programm, wie solches seit langen Jahren Karlsruhe nicht sah.
Alles nähere besagen die späteren Anzeigen.

Gesucht ab sofort mehrere möblierte Zimmer

für die Administration und das grosse Künstlerpersonal des Zirkus in der Nähe des Schmiedplatzes. Angebote mit Preisangabe für etwa 10 Tage an den Geschäftsführer E. R. n. e. u. a. d. Geschäftst. 4. Bad. Baob.

MERCEDES-Fahrräder

das Produkt der Daimler-Motoren-Gesellschaft, die hinsichtlich Güte, Form u. Zweckdienlichkeit nicht überboten werden können.
eingetroffen.
Vertr.: Fahrrad. Kaler, Mühlg. Rheinstr. 50



Bubi's Erlebnisse und Streiche.

Bubi ist der Sohn seines Vaters und ein rechter Galgenstrich. Auch er wurde von dem allgemeinen Autorummel erfasst, seit sein alter Herr sich einen Mercedeswagen zugelegt hat. Demnach lernte er das Fahren und macht jetzt im Auto seine Spazierfahrten. Leider leidet auch er unter dem Wahn, daß alle Straßen und Gassen verstreuen sind und fährt deshalb ein dementsprechendes Tempo, selbst beim stärksten Regenwetter. Schade, daß er in sich hinein, wenn dabei Kleber und Schmutz der Passanten beschmutzt werden. Den beteiligten Damen gibt er dann den guten Rat, die Schutze mit der hervorragenden Bubi-Creme zu pudern, da diese wasserfesten Schutze erzeugt und nicht abfällt. Weistens fährt er schnell weiter, sonst würde er noch sagen, daß der Schutze Bubi das Leder weich und geschmeidig macht und deshalb keine Risse und Sprünge ankommen läßt. Die Lebensdauer der Schutze wird dadurch wesentlich erhöht und das ist bei den heutigen Schuhpreisen sehr wichtig.
Kaufen auch Sie nur diesen Schutze und denken Sie immer daran:
Bubi ist der beste Schutze weil seine Erfindung einwandfrei ist.
Bülowitz, Chem. Fabrik, Schwennungen a. N.

In einer Stadt
Diaspora ist — in
in Hannover nur
Millionen Anders
nur 213 000 Kath
sammlung der
festlich ist die
wegen aus die
Pracht, noch leste
lichen neuen Defe
und der Reichsp
sich der Bahnhof
den Polonen, die
den Festteilnehm
Ein Wagnis
Hannover die d
abzubalten. Die
unterbrochene
sammlungen fort
war Köln für 192
rein religiöse Be
dacht, die wie es
Dollkomitees an
verammlung de
nach dem bis in
gramm unter de
in regno Christi,
und gewissenhafte
und Welferfriede
mals die Abgabe
gegenüber heute
und des Geistes
die Mitte an das
eine Generalverf
lands im Schatten
pole des kothol
würdigen Köln
Hannover das W
Glaubigen aus d
Beteiligung nam
und höchsten Kl
reichster Segen
Die Generalv
den 30. August
abend in der
lauf wir in der
Aufsatz zur Tag
gottesdienst
ten, von alten
eine imposante
land. In die 200
dem Plage, 50
fein; die kothol
ders stark vert
(Weihen) verteid
Kirchliche Autorit
die dahin zielen,
mit Volk und St
Gründen die Un
heiten für Entsch
legte im übrigen
absoluten, weil
tät der Straße u
Seite verfluchten
ismus allerlei W
Phantasie, bald
Autorität zu ritt
das der Kunst in
der Predigt hielt
die Pontifikalme
deller und vierf
auf folgte die er
Lung, in der d
Den Nachmittag
Der s a m m l u n

Der Himmel
abend und heute
die Straßen heute
heute früh hat da
fer getren hat un
noch den Komme
Eintrag getan.
U. B., welche gef
befondere Auszei
P a c e l l i in Be
Silbesheim und
von Nachen ihm
Subelgeneralver
tag in Hannover,
ter stattfindet.
Seute in allen
auf allen Straße
henbierteilen zoge
Nungmännerberei
nung und Musik
Lungplätzen, von
narsch nach dem
Bild war das; D
nach hundertn z
hundertjährigen
hie und da die
fen und die Luft
zeit geschwätige
Nab trug ein M
der päpstliche M
fitalmesse las.
Kanzel, von de
S c h r e i b e r, d
Worte der Mahn
Die Pflicht zu h
auch das Verpre
Seiles für jeden,
Und dann strö
an dem Prachtb
hauses, das wie
herrlichen Vorfa
See gelagert ist;
an dem stattliche
hen Schaulustige
lichten einer V

63. Generalversammlung der Katholiken Deutschlands.

Hannover, 31. August 1924.

In einer Stadt, die für die deutschen Katholiken Diaspora ist — sind doch unter 400 000 Einwohnern in Hannover nur 40 000 Katholiken, und unter zwei Millionen Andersgläubigen im Bistum Hildesheim nur 213 000 Katholiken — ist die 63. Generalversammlung der deutschen Katholiken nun zu Gast. Festlich ist die Stadt geschmückt, jedoch nicht allzuweit von diesem Anlaß. Noch verschwundene Pracht, noch letzter Rest vom Sängerfest! In stattlichen neuen Dekorationen von der Reichsbahn und der Reichspostverwaltung gestellt präsentiert sich der Bahnhofspavillon. In der Mitte ragen die großen Pyramiden, die weithin den Gruß den ankommenden Festteilnehmern entbieten.

Ein Wagnis ohnegleichen war der Beschluß, in Hannover die diesjährige Katholikerversammlung abzuhalten. Diese Tagung setzt die im vorigen Jahr unterbrochene Folge der jährlichen Katholikerversammlungen fort. Nach München im Jahr 1922 war Köln für 1923 in Aussicht genommen. Als eine rein religiöse Veranstaltung war diese Tagung gedacht, die wie es in einem Schreiben des Kölner Lokalkomitees an das Zentralkomitee der Generalversammlung der Katholiken Deutschlands heißt, „nach dem bis in alle Einzelheiten bearbeiteten Programm unter dem päpstlichen Motto: Pax Christi in regno Christi, zu einer außerordentlich glücklichen und gewissenhaften Vorarbeit für Wälderhöhung und Wälderfrieden sich gestalten sollte“. Wenn damals die Abgabe aus Gründen erfolgen mußte, die gegenüber heute doch den Wandel der Gefinnung und des Geistes sinnfällig macht, so richtet doch Köln die Mitte an das Zentralkomitee, das möglichst bald eine Generalversammlung der Katholiken Deutschlands im Schatzen des Kölner Domes, in der Metropole des katholischen Rheinlandes, in dem allerwichtigen Köln abgehalten werde. Und nun hat Hannover das Wort. Groß ist der Zutritt der Gläubigen aus dem ganzen Lande, und groß ist die Beteiligung namentlich aus den Kreisen des hohen und höchsten Adels. Möge der Tagung Gottes reichster Segen beschieden sein.

Die Generalversammlung wurde am Samstag, den 30. August, durch einen Begrüßungsabend in der Festhalle eröffnet, über dessen Verlauf wir in der Montagnummer berichteten. Den Auftakt zur Tagung am Sonntag gab der Festgottesdienst im Freien. Es war auf dem weiten, von alten Bäumen umschatteten Schützenplatz eine imposante Kundgebung des katholischen Deutschlands. An die 2000 Fahnen und Banner wehten über dem Platz, 50 000 Gläubige mochten versammelt sein; die katholische akademische Jugend war besonders stark vertreten. Bischof Dr. Schreiber (Weissen) verteidigte in einer klugen Festpredigt die kirchliche Autorität und bedauerte die Bestrebungen, die dahin zielen, die Kirche aus dem Zusammenhange mit Volk und Staat zu lösen. Er betritt mit guten Gründen die Unzuständigkeit von Parlamentsmehrheiten für Entscheidungen in religiösen Fragen und legte im übrigen die katholische Auffassung von der absoluten, weil durch Christus eingesetzten Autorität der Kirche und des Statthalters Christi dar. Heute verachten leider auch innerhalb des Katholizismus allerlei Mächte, die sich bald auf Gefühl und Phantasie, bald auf die Jugend beriefen, an dieser Autorität zu rütteln, die sich auf alle Gebiete, auch das der Kunst und der Presse, erstrecken müsse. Nach der Predigt hielt der apostolische Nuntius Pacelli die Pontifikalmesse, deren Feierlichkeit durch ein Orchester und vierstimmige Chöre erhöht wurde. Darauf folgte die erste geschlossene Versammlung, in der das Präsidium gewählt wurde. Den Nachmittag füllte die erste öffentliche Versammlung aus.

Stimmungs-bild vom Sonntag.

Von Dr. Paul Weibäcker.

Der Himmel hat ein Einsehen gehabt. Gestern abend und heute nacht zwar schwere Regenfälle, daß die Strahlen heute früh wie frisch gebüßt sind. Aber heute früh hat das Wetter gehalten. Das viele Wasser gestern hat weder der Begrüßungsversammlung noch den Kommorien unserer Studenten besonderen Eintrag getan. Die Kommorie des C. W. und des U. W., welche gestern abend stiegen, hatten sogar die besondere Auszeichnung, daß der Herr Nuntius Pacelli in Begleitung des Diözesanbischofs von Hildesheim und des Herrn Weibischhof Straeter von Aachen ihm bewohnte. Der K. W. feierte seine Jubelgeneralversammlung erst nach dem Katholikentag in Hannover, so daß auch der Kommorien erst später stattfinden.

Heute in aller Frühe schon ungewohntes Leben auf allen Straßen, vom Bahnhof und von den Außenvierteln zogen die Kolonnen der Männer- und Jungmännervereine herein, an der Spitze die Fahnen und Musikchöre, alle zu den einzelnen Versammlungsplätzen, von wo dann der gemeinsame Anmarsch nach dem Schützenplatz stattfand. Welch ein Bild war das: Die zehntausenden von Menschen, der nach hundertjährigen Bäume, Linden, Eichen, dazwischen hie und da die schneeweißen Arme isänerweiser Birken und die Luft erfüllt von dem Gesäusler der allzeit geschwägigen Bapeln. Mitten auf dem großen Platz trat ein Nuntiuspavillon den Altar, an dem der päpstliche Nuntius Pacelli selbst die Pontifikalmesse las. Einige Meter davon die freistehende Kanzel, von der herab der hochwürdige Bischof Schreiber der andächtigt lauschenden Menge Worte der Mahnung und des Segens verkündete. Die Pflicht, zu hören auf die unsehbbare Kirche, aber auch das Versprechen ewigen Lohnes und zeitlichen Seiles für jeden, der dem göttlichen Wort folgiam ist.

Und dann strömten die Massen zurück — vorbei an dem Prachtbau des neuen hannoverschen Rathauses, das wie ein Märchenstschloß inmitten der herrlichen Parkanlagen vor einem geheimnisvollen See gelagert ist; vorbei an der uralten Burg und an dem stattlichen Schloß, in dessen Hofe lange Reihenschaulustiger stehen, um die prächtigen Räumlichkeiten einer Besichtigung zu unterziehen.

In dankenswerter Weise hat nämlich die zuständige Verwaltung alle sehenswerten Gebäude in diesen Tagen offen gehalten, so daß Hannovers Gäste nicht bloß auf religiösem, sondern auch profanem Gebiete geistige Ernte halten können.

Die erste öffentliche Versammlung ist jeweils die Feuerprobe, welche ein Katholikentag zu befehlen hat: ist hier der Saal richtig gefüllt, ist die Musik des Raumes günstig, daß alle Anwesenden die gesprochenen Worte verstehen können und wissen die Redner ihre Zuhörer einigermassen zu fassen, so ist die ganze Feier gerettet.

Der gewaltige Fundbau in Hannover erweckte anfangs einiges Mißtrauen in bezug auf seine Schallwirkung, aber gleich die ersten Worte des Präsidenten Farwid belehrten eines besseren. Bis in die letzte Ecke hinein war jedes Wort klar und deutlich zu hören, lauschte in andächtiger Stille, nur hie und da in Beifallsfundgebungen ausbrechend, wenn der Redner ihr besonders innig ans Herz griff; so bei der Begrüßung der anwesenden Bischöfe von Hildesheim, Osnabrück und Weizen und der Weibischhof von Baderborn und Köln-Aachen und besonders des Nuntius als Vertreter des Papstes, der seinen Regaten Testa in seinen Gesängen von Saar, Rhein und Ruhr als Schürengel zusandte, als die Willür dort allzu rüchichtslos zu schallen drohte. So, als er den Gehorsam pries und ihn weit über die Klugheit eines strebsamen Messors stellte; — so als er den Hochmut und die Heuchelei am Beispiele des Pharisäers im Evangelium, dieses dunklen Ehrenmannes, der heute so viele Gegenstände hat, mit heisendem Spotte geißelte. Rechte Vaterlandsliebe besteht in Pflichtenfüllung und Opferbereitschaft, aber nicht in Vergötterung der eigenen Nation und Verachtung und Unterdrückung der anderen. Unter der Staatsform steht das Recht des Volkes und der Nation, und wer sich an ihr verachtet, vergeht sich am Volke.

Vor allem erscholl aber Beifall, als der Präsident den Wert der Freiheit betonte: frei wollen wir sein; und seien wir noch so arm — frei wollen wir sein! Mit scharfen Worten geißelte der Präsident auch die Verdächtigungen und Kritiken, welche sich öfters in den eigenen Reihen zeit und die große Gefahr der Uneinigkeit birgt in einer Zeit, wo der letzte Ruf vom Grabe unseres Führers Windthorst am allerdringendsten erklingen muß: Seid einig, einig, einig! Die ganze Rede des neuen Präsidenten Farwid war eine Generalgeisteserforschung über alle Schäden, die in unserer Zeit an dem Marke des deutschen Volkes zehren. Möge sie allezeit und überall die verdiente Beachtung finden.

Nach den Worten des Präsidenten erhob sich Herr Bischof Josef Ernst von Hildesheim, und pries in rührenden Worten das Glück, das seiner kleinen Diözese durch die Weberberingung des Katholikentages zuteil geworden. Nach ihm erhob sich der päpstliche Nuntius Pacelli und bekannte sich als beaeiferten Anhänger des deutschen Katholikentages, seitdem er die glänzenden Tage in Frankfurt und München gesehen habe. Vanghaltender Jubel begleitete ihn, als er die Sorge erwähnte, die der H. Vater in den schweren Tagen der Not für die Deutschen getragen hat und als er die Aufgaben der deutschen Katholiken zur Befriedigung der ganzen Welt erwähnte. Niemand empfing die Verammlung den Segen, den der Stellvertreter des Papstes ihr spendete. Gleich darauf verließ der Herr Nuntius die Verammlung im Kuppelbau, um sich zu der Parallel-Versammlung zu begeben, die zu gleicher Zeit in der gewaltigen Ausstellungshalle anberaumt war. Der hochwürdige Diözesanbischof und der Herr Reichsfänger Marx, der heute päpstlich eingetroffen war, begleiteten ihn, während lebhaftes Beifallklatschen die Freunde der Versammlung ausdrückte.

Der „Katholik in der Diaspora“ lautete das Thema, welches darauf Herr Generalstaatsanwalt Dr. Clar behandelte, ein lebhafter, wortgewandter Rheinländer, den sein Amt weit weg nach Marienwerder mitten in die Diaspora geführt hat. Mit warmen Worten pries er besonders den Bonifatiusverein, der jetzt sein 75jähriges Jubiläum feiert, und dem jeder deutsche Katholik, besonders aber jeder Akademiker, angehören sollte.

Herr Caritasdirektor Auer-Freiburg sprach über das Thema: „Der Katholik in seiner Hilfsbereitschaft“. Es war ein schönes Bild, welches der Redner mitten aus seiner Stellung heraus über das katholische Wirken hier entwickeln konnte. Noch lange noch sind wir nicht am Ende angelangt. Noch viel ist zu tun für uns und besonders unsere gebildeten und akademischen Kreise müssen noch mehr lebendig werden.

In der großen Ausstellungshalle hatten inzwischen die Herren Rechtsanwält Dr. Gille-Dresden und der bekannte Kölner Domprediger Franziskanerpater Dionysius Ortziefer die gleichen Themen behandelt, und auch dort eine zahlreiche Zuhörerschaft in Beaeiferung versetzt. Der Besuch des Diözesanbischofs und des päpstlichen Nuntius wurde auch hier mit lebhaftem Beifall begleitet, so daß auch diejenigen Besucher, welche in der Hauptversammlung keinen Platz mehr gefunden hatten, mit voller Befriedigung auf das Ergebnis des Tages zurückschauen können.

Die erste geschlossene Versammlung.

Nach dem Festgottesdienst, der von strahlendem Sonnenschein begünstigt war, begaben sich die Mitglieder der Katholikentagsversammlung in den festlich geschmückten Hannoverischen Festsaal, in welchem die erste geschlossene Versammlung stattfand. Die Vereine marschierten in geschlossenem Zuge zu ihren großen Versammlungsorten. Ein prächtvolles Bild bot sich dem Besucher da, ein Bild, das um so hinreichender wirkte, als es sich in einer Diasporastadt abspielte, die ein derartiges machtvolles und majestätisches Bekenntnis katholischen Glaubens noch nie gesehen hat. Besondere Begrüßung durch die dichtgedrängte Hannoverische Bevölkerung fanden die Arbeitervereine, insbesondere die

in ihrer Tracht aufmarschierenden Verlegte aus dem Ruhrrevier, dann die Gesellen- und Männervereine. Einen besonderen Glanzpunkt der Veranstaltung bot der farbenprächtige Aufmarsch der farbengetragen Studentenverbindungen und der übrigen Korporationen. Inzwischen hatten sich die Mitglieder des Zentralkomitees, an der Spitze Fürst Loewenstein, ferner die Mitglieder des Lokalkomitees unter Führung des Reichstagsabgeordneten Defonometrius Steiger und viele geistliche und weltliche Persönlichkeiten eingefunden. Vor allem wurde der Präsident Dr. Dr. Por sch immer wieder lebhaft begrüßt. Auch der Abgeordnete Herold wurde herzlich willkommen geheißen. Mit stürmischem Händeklatschen wurde der Vertreter Seiner Heiligkeit des Papstes, der Nuntius Pacelli, empfangen, der in vollen Ornat erschien. Mit ihm waren verschiedene Bischöfe, Prälaten und Ordensleute.

Die Versammlung wurde eröffnet durch den Vorsitzenden des Lokalkomitees, Reichstagsabgeordneten Steiger, mit dem katholischen Gruß: Gelobt sei Jesus Christus. Unter jubelndem Beifall begrüßte Steiger den päpstlichen Nuntius, die Bischöfe, Prälaten und Geistlichen, den Präsidenten des Reichstages, die Minister des Reiches und der Länder und alle übrigen erschienenen führenden Persönlichkeiten des deutschen katholischen Lebens. Der Vorsitzende begrüßte sodann alle Teilnehmer des Katholikentages und schloß die großen Schwierigkeiten, die der Abhaltung des Katholikentages in dieser Diasporastadt im Wege standen, die aber mit echt katholischem Opfermut überwunden wurden.

Es wird sodann durch den hochwürdigen Probst Seeland im Auftrage des Diözesanbischofs Dr. Josef Ernst die Adresse an den Heiligen Vater und das Dankschreiben des Papstes zur Verlesung gebracht.

Das Schreiben des Papstes wird von der Versammlung lesend angehört. Der Papst spricht den Gruß an die Generalversammlung aus und erteilt ihr den Apostolischen Segen. Der H. Vater gedenkt in seinem Schreiben Ludwig Windthorst, den er als Vorbild für die opfertreue Arbeit der deutschen Katholiken für die Kirche rühmt. Der H. Vater vertritt, daß er keine Zweifel habe, daß die Katholikerversammlung in Hannover einen glücklichen Verlauf nehmen werde. Er habe um deswillen keinen Zweifel, weil er die bewundernswürdige Einigkeit und Ausdauer kenne, mit der die deutschen Katholiken dem Schutze der katholischen Sache sich widmen. Mit besonderer Würde gedenkt der H. Vater der Lätigkeit der Katholiken Hannovers für die Förderung des Gottesdienstes, für den Schutz des Glaubens und für die Pflege werktätiger Nächstenliebe. Der H. Vater erteilt der Generalversammlung den Apostolischen Segen.

Der Präsident des Lokalkomitees Steiger bringt den Dank und das Kreuzgebetnis zu dem H. Vater zum Ausdruck in einem „Gott“, in das von der Versammlung mit vollem Herzen eingestimmt wird.

Das Schreiben des Lokalkomitees an den Heiligen Vater hat folgenden Wortlaut:

St. Heiligste Papst Pius XI.
Heiligster Vater!

Getreu dem Brauche unserer Väter, haben wir mit Zustimmung unseres geliebten Oberhirten, des hochw. Herrn Bischofs Dr. Josef Ernst, die Katholiken aus ganz Deutschland in diesem Jahre zur 63. Generalversammlung der Katholiken Deutschlands nach Hannover eingeladen. Vom 31. August bis zum 2. September soll die Generalversammlung stattfinden.

Wohl wissen wir, daß zahlreiche und nicht unerhebliche Bedenken dagegen sprechen, Hannover als Tagungs-ort einer so bedeutungsvollen und farbenreichen Versammlung zu wählen. Zwar ist diese Stadt vor vielen anderen hochberühmt durch ihre Industrie, ihre Schulen und Pflege der Künste; aber sie zählt unter 400 000 Einwohnern nur 40 000 Katholiken, und in dem gesamten über das weit Gebiet zwischen Weser und Elbe sich erstreckenden Bistum Hildesheim wohnen nur 213 000 Katholiken unter 2 000 000 Andersgläubigen.

So mag wohl die Zahl der Besucher unserer Versammlung sich etwas niedriger stellen. Auch die Unterbringung unserer Gäste mag größere Schwierigkeiten bereiten. Ungleich höher schätzen wir den Gewinn, daß auch unsere Katholiken in der Generalversammlung Gelegenheit geboten wird, an einander und der gegenseitigen Glaubensbrüder teilzunehmen, die sie erfahrungsgemäß im Gefolge hat. Hierzu kommt die Erwägung, daß alle jene, die aus weiter Ferne zu uns kommen, an das Grab Ludwig Windthorst, des verdienstvollen Kampfers des katholischen Glaubens, mit eigenen Augen schauen werden, welche Fortschritte wir in den letzten Jahren gemacht haben durch Errichtung von sieben neuen Kirchen, Zusammenfassung der Gläubigen in Vereinen und Kongregationen für jeden Stand, jedes Alter und Geschlecht, und wie wir uns bemüht haben, seine Aufgabe der christlichen Caritas außer acht zu lassen. Am Glauben und in der Liebe also wollen wir uns gegenseitig erbauen, wir und unsere Gäste; und starke Anregungen und reiche Früchte werden, so hoffen wir, dem Verein vom H. Bonifatius aus der Versammlung erwachsen.

„Christi Frieden im Reiche Christi“, den Du Heiligster Vater, nach Deiner Erhebung auf St. Petri Stuhl dem Erdreiche gepredigt hast, werden angelegene Redner, deren Worten, Wissen und Lebenserfahrung Nachdruck verleiht, vor vielen Tausenden von Gläubigen vernehmen. Diefelben Heimlichkeit, die Du zur Heilung der alles überwindenden Heilmittel empfahlen hast, werden sie nutzbar machen zur Rettung unserer aus tausend Wunden blutenden und durch so viel Unglück niedergebügten Vaterlandes. In allen Aeden aber wird als Grundton des Ganzen widerhallen die Mahnung: „Süret die Kirche!“

Mit derselben Einmütigkeit wie in den früheren Versammlungen werden viele Tausende Zeugnis ablegen für den heiligen katholischen Glauben. In Einmütigkeit werden sie die Forderung aufstellen, daß die ewigen Gesetze, die Gott in unsere Herzen geschrieben und Christi heilige Kirche uns gelehrt hat, auch für die Zukunft Geltung haben und Beobachtung finden. Nicht fehlen wird das Wand der Liebe, die nach dem Vorbilde unseres Erlösers alle umfaßt, für deren Heil Gottes Sohn den Kreuzestod erduldet.

Doch, da alles Gute uns von oben zuteil wird durch den Vater des Lichts, so flehen wir in inbrünstigen Ge-

beten zu Gott, daß er unseren Bemühen und unseren Arbeiten seinen Segen und glücklichen Erfolg verleihen wolle. Dich, Heiligster Vater, den wir als Statthalter Christi, als Säule des Glaubens und der katholischen Einheit, als Vorbild väterlicher Liebe verehren, bitten wir in ehrfurchtvoller Ergebenheit, als Unterpfand der göttlichen Gnade Deinen Apostolischen Segen uns huldvollst erteilen zu wollen.

Hannover, 25. Juli 1924, am Feste des hl. Jakobus.

Eurer Heiligkeit in Ehrfurcht ergebener und gehorsamer Sohn
Heinrich Steiger,
Vorsitzender des Lokalkomitees.

Man schreitet dann zur Bildung des Präsidiums. Es ist dabei Rücksicht genommen worden, alle Stände der Bevölkerung der deutschen Katholiken für dieses hohe Amt heranzuziehen.

Als Präsident wird vorgeschlagen der Oberbürgermeister Farwid von Aachen, um auf diese Weise die Bevölkerung des besetzten Gebietes zu ehren. Die Wahl findet stürmische Zustimmung. Farwid nimmt die Wahl mit Dank an. Als 2. Vorsitzender wird ein Vertreter des Grundbesitzes gewählt und zwar Graf Franz von Galen-Dinklage. Zum 3. Vorsitzenden wird als Vertreter des Arbeiterstandes der Geschäftsführer des Gesamtverbandes der christlichen Gewerkschaften zu Köln, Kaiser, gewählt. Für den 4. Präsidentenposten wird eine Frau gewählt und zwar Frau Ministerialrat Seiberger-Berlin. Die Gewählten werden mit Händeklatschen begrüßt. Man wählt dann noch 4 Schriftführer. Darauf übernimmt der erste Präsident Farwid die Geschäftsleitung. Herr Farwid nimmt die Uebertragung der Präsidentenwürde in dem Sinne vor, daß damit vor aller Welt feierlich bekräftigt werden solle, daß die deutschen Katholiken in unverbrüchlicher Einigkeit, Treue und Liebe zu den Brüdern in den rheinischen Landen stehen. Durch die Erbringung eines Mannes aus dem besetzten Gebiete will die Generalversammlung der Katholiken Deutschlands feierlich vor aller Welt die ganze Bevölkerung dieser deutschen Lande ehren.

Fürst Loewenstein zu Löwenstein erstattet sodann den Bericht des Lokalkomitees. Die Erwähnung des Umstandes, daß die im vorigen Jahre in Köln geplante Verammlung von der Rheinlandkommission unterlag wurde, weckt laute Bewegung im Saal. Im Rahmen des Jahresberichts teilt hier Loewenstein den Wunsch der Stuttgarter Katholiken mit die Generalversammlung im nächsten Jahre in Stuttgart abzuhalten. Die Verammlung erlöst einmütig unter lautem Beifall dazu ihre Zustimmung. Es ist also damit beschloffen, daß im Jahre 1925 der Katholikentag in Stuttgart stattfindet, das bisher überhaupt noch keinen Katholikentag beherbergt hat. Der Präsident spricht dem Fürsten Loewenstein und den übrigen Mitgliedern des Zentralkomitees für ihre rast- und selbstlose Tätigkeit den herzlichsten Dank aus. Die Verammlung schließt sich mit lauten Beifallsfundgebungen an. Von tosendem Beifall umraucht nimmt dann Präsident Dr. Por sch das Wort, um über die

„Römische Frage“

zu sprechen. Die Grundlage aller Katholikerversammlungen ist die Hingabe an die katholische Kirche und an den H. Vater in Rom. In ausgezeichneten Ausführungen schildert Dr. Por sch die Lage des H. Vaters und er erhebt den Anspruch der deutschen Katholiken auf volle Souveränität des H. Vaters. Immer mehr wurde der Papst des weltlichen Besitzes beraubt, bis er am 20. September 1870 dieses Besitzes vollständig verlustig ging. Die deutschen Katholiken haben immer wieder von allen Völkern gegen diesen Raub protestiert, aber alle diese Instanzen haben sich auf den Boden der sogenannten „gegebenen Tatsachen“ gestellt. Auf allen deutschen Katholikerversammlung ist dann immer wieder gelehrt die sogenannte „Römische Revolution“. Ueber die Geschichte dieser Revolution und ihre materielle Begründung hat Dr. Por sch in den letzten drei Katholikerversammlungen immer wieder berichtet. Nicht der Wunsch und Wille nach Macht und Besitz hat die deutschen Katholiken zu dem Wunsch und der Forderung bewogen, sondern der Anspruch auf Recht und Freiheit, damit der H. Vater für die ganze Welt in vollkommener Freiheit seines obersten Hirtenamtes walten kann. Der Papst darf nicht der Kostgänger irgend eines Landes sein, sondern er muß aus religiösen, und ebenso aus politischen Gründen absolut frei sein. Auch nicht der Schatten einer Unfreiheit, auch nicht der Verdacht der Abhängigkeit von irgend einer anderen Macht darf aufkommen. Er muß unbedingt souverän sein.

Ueber alle Kaiserkrone hinweg ist der Glanz der Tiara. Der Thron des Papstes ist der einzige sichere Thron der Welt. (Stürmischer Händeklatschen.) Die Macht, die hinter diesem Thron steht, ist dauerhafter als alle die Mächte, die in dem jetzt zusammengefallenen Europa existieren. (Starker Beifall und lebhafter Zustimmung.) Präsident Por sch verknüpft mit diesen Darlegungen Erinnerungen von der Katholikerversammlung des Jahres 1872 in Breslau, die den allerstärksten Eindruck in der Verammlung machen, weil sie den Wechsel der Zeit, den Triumph des Thrones Petri über alle Stürme der Zeit hinweg glänzend dokumentieren. — In der vom Präsidenten Por sch verlesenen und einmütig gebilligten Resolution wird dem H. Vater die ehrfurchtsvollste Subdignation und das Gelöbnis treuen unverbrüchlichen Gehorsams dargebracht. Die Generalversammlung gibt in bewusster und gewollter Ueber-einstimmung mit der Enzifika vom 23. September 1920 ihrer Ueberzeugung Ausdruck, daß das oberste Hirtenamt keinen menschlichen Gewalt und keinen menschlichen Gehoben untertan sein kann, sondern ganz und gar eigenen Rechts und eigener Gewalt ist. Die Generalversammlung beklagt es daher, daß der Schutz und die Unabhängigkeit des Papstes nicht in dem von den Katholiken der Welt für unerlässlich gehaltenen Maße geleistet sind. Die Generalversammlung gibt erneut dem Verlangen Ausdruck, daß den Forderungen der deutschen Katholiken zum Schutze des Rechtes und der Würde des Apostolischen Stuhles Genüge geschehe. (Stürmischer Beifall.)

en
e
TEN
Uhr, bei der
arzwaldhaus:
usiker.
Konzerte
der Stadt
Zeit!
eige
Schau
CH
es erst-
nehmen
t
Karlsruhe.
ntlerpersonal
arube
solches seit
sruhe
eren Anzeigen.
fort Zimmer
al das grosse
ote in der Nähe
ote mit Preisen
Geschäfts-
t. d. Bad. Boob.
rräder
n-Gesellschaft,
u. Zweckdien-
erden können.
en.
rg, Rheinstr. 50
d Streiche.
Waters und ein
erde von dem alle
st sein alter Herr
at hat. Gemüch
t jetzt im And
bet auch er unter
und Gassen Hies-
dementprechendes
wetter. Schaben
un dabei Kleber
nutz werden. Den
den guten Kad
genden Bildo-
dichten Hochglanz
leiten führt er
hagen, daß der
h und geschmeidig
und Sprünge auf
der Schübe wird
das ist bei den
ig
in Schutzputz und
ubpus
öware.
vennungen a. V.

vor dem Schuldkenntnis: Adjutorium nostrum in nomine Domini, — unsere Hilfe ist im Namen des Herrn. Ein unsere ganze irdische Hilfsbereitschaft muß gesammelt sein von der gottbegnadeten „humanitas“, der unermesslichen Liebe, der menschenwürdigen Caritas Christi; denn sie ist die Grundlage unserer Hilfsbereitschaft.

In der neuzeitlichen Wohlfahrtsarbeit, zumal seit der Kriegs- und Nachkriegszeit, spürt man immer deutlicher im Sinne der vorhin ange deuteten grundsätzlichen Feststellung das Fehlen einer alles durchdringenden religiösen Idee. Deshalb soll heute von dieser Stelle aus in die weitesten Kreise Deutschlands hinein ein Mahnwort ertönen: Wir wollen keinen Christentum-Erlass, wir wollen keine vermaßerte Wohlfahrtspflege, sondern wir bekennen uns zu einer Caritasgesinnung, die aus tiefster Seele heraus sagt: „Wir lieben Gott über alles und in Gott auch den Nächsten und Fernsten, Freund und Feind“, ja, auch den Feind!

Man predigt da eine neue „Moral der Kraft“, man stellt das Gebot auf: Vernichtet alle Schwächlinge und Kranke! Man mag den Anspruch: „Wahre Barmherzigkeit ist es, dem unheilbar Kranken einen möglichst schnellen Gnabentod zu geben.“ Ein ganz besonderer Schmerz, der nur auf dem Boden einer entwürzelten Wohlfahrtspflege erwachsen konnte, lautet so: „Wer sich in Folge einer Krankheit — gemeint sind offenbar unserer Kriegsgenossen — im Kampfe um das Allgemeinwohl eine schwere Verletzung oder Krankheit zugezogen hat, auch dieser hat kein Recht, seinen Willensschwäche als Krüppel oder Kranke zur Last zu fallen. War er tapfer genug, seine Gesundheit sein Leben im Kampfe aufs Spiel zu setzen, so soll er auch die letzte Tapferkeit besitzen, den verlossenen Rest seines Lebens selbst zu enden. Selbstmord ist die einzige Selbstat, die Kränklingen und Schwächlingen übrig bleibt.“

Caritasgesinnung ist nicht zu trennen von der Caritas, und diese Caritas ist schon in den letzten Worten über die Caritasgesinnung mit einbezogen. Caritas drängt von selber zur Caritasorganisation. Der katholische Volksgeist Deutschlands hat diese Caritasorganisation in Deutschland Caritasverband, gegründet am 9. November 1897 auf dem zweiten Deutschen Caritaskongress in Köln a. Rh. von Prälat Werthmann und seinen Gefolgsgelehrten. Prälat Werthmann, dessen Name auch in den Wäldern der Geschichte der Deutschen Katholikentage aufbewahrt sein wird, ist nicht mehr unter den Lebenden, aber sein Werk lebt und blüht unter dem Segen Gottes und unter dem Schutze der deutschen Bischöfe. Der Deutsche Caritasverband umschließt in seiner Organisation alle 24 deutsche Diözesen in 24 Diözesan-Caritas-Verbänden. Sogar kommen über 4000 Orts-Caritas-Verbände und Ausschüsse mit mehr als 600.000 Mitgliedern. Der Verband hat seine große Zentrale in Freiburg Br. mit über 70 Beamten u. Angestellten, seine Caritasbibliothek mit über 30.000 Bänden u. 400 laufenden Zeitschriften aus allen Gebieten der privaten und der öffentlichen Wohlfahrtspflege. Seit Januar 1923 erscheint regelmäßig die Monatszeitschrift „Caritas“. Mühlig arbeitet der aufstrebende Caritasverband. An der Zentrale befindet der Verband eine eigene Caritasbibliothek, die die kirchliche und staatliche Anerkennung hat. Zur Verbreitung der Caritasidee und zur Beratung und Durchführung aller und neuer Werke auf dem weiten Felde barmherziger Liebe dienen die deutschen Caritasagenten, deren 25 in der Provinz Pommern dieses Jahres in Westlau stattgefunden hat, dienen nicht zuletzt auch die vielen Caritaslehrgänge, die landauf und landab, jaheim und jabraus abgehalten werden. Die großen Verbände und Organisationen, die auf religiösem Boden der christlichen Biederkeit arbeiten, sind dem deutschen Caritasverband angeschlossen, insgesamt 130. In diesen 130 Verbänden sind wiederum mehrere Tausend caritative Einzelvereine mit Hunderttausenden von Caritasjüngern und -jüngerninnen zusammengeschlossen. Nicht aus Mangel an Mitteln, sondern nur, um vorhandenes einmal aufzugeben, sei in dieser Stunde auch einmal wieder gesagt, was die organisierte katholische Caritas in unserem deutschen Vaterlande an Werken der Liebe aufzuweisen hat. Im August dieses Jahres hat der deutsche Caritasverband den ersten Band eines größeren Werkes herausgegeben, das zum erstenmal die „Statistik der katholischen caritativen Einrichtungen Deutschlands“ nach dem Stande vom 1. Mai 1924 bekannt gibt. Das Werk wird aus vier Bänden umfassen. Nach dem Stande vom 1. Mai dieses Jahres zählt die katholische Caritas Deutschlands: 818 Krankenheime (72.525 Betten), 105 Heime für Körperlich- und geistig-Gebrechliche (420.890 Betten), 292 Erholungsheime für Kinder und Erwachsene (60.626 Betten), 782 Heime für Erziehungszwecke (60.626 Betten), 992 Altersheime (21.645 Betten), 219 Waisenhäuser (3.461 Betten), 37 Jugend- und Heilungsheime (19.078 Betten), 133 Heime für Studierende (11.292 Betten). Das ergibt folgende Gesamtzahlen: 3.888 katholische Ca-

ritasanstalten mit 210.759 Betten. Im Dienste dieser Anstalten der geschlossenen Fürsorge stehen allein 31.615 Pflegekräfte, meist aus den caritativen Orden. Rechnet man hinzu die Pflegekräfte, die in der halböffentlichen und offenen Fürsorge tätig sind, so kommen wir auf die Zahl 67.000; rechnen wir weiter hinzu die Ordensfrauen, die durch Unterricht in der geistigen Wohlfahrtspflege arbeiten, so haben wir insgesamt 70.000 katholische Ordensfrauen im Dienste der leiblichen und geistigen Barmherzigkeit. Was hinter diesen Zahlen steht an stillen Wirken in selbstloser Liebe und Treue, das läßt sich nicht ausfagen, das ist ein Heilendes der Caritas, das niemals ausgefagen werden kann. Allein im Diözesangebiet der Provinz Hannover gibt es 122 katholische caritative Anstalten mit 7.287 Betten.

Wichtig erscheint mir deshalb auch, hier einmal wieder, wenn auch nur kurz, auf die Frage der Wanderarmenfürsorge einzugehen. Zwischen Ruhrgebiet über Bielefeld, Hannover und Berlin bis nach Königsberg verläuft die große Wandererstraße Norddeutschlands. Wo hat die Caritas ein Obdachlosenheim auf dieser großen Straße? Zu den Armen gehören in der gegenwärtigen Notzeit nicht zuletzt auch unsere katholischen Studenten und Jungakademiker. Als Fachverband des Deutschen Caritasverbandes arbeitet die Deutsche Caritas für Akademiker seit einigen Jahren in den verschiedenen Universitätsstädten mit 42 Ortsgruppen. An der Spitze dieser Ortsgruppen steht jeweils der Studentenvereiner. Sollen diese für kranke Studierende, Erholungsanstalten für körperlich Gebrechliche, Lebensmittel, Kleidungs- und Geldbeihilfen in Einzelfällen sind die wichtigsten Aufgaben der Deutschen Caritas für Akademiker. Die bisherigen Zuwendungen genügen nicht. Die Caritas für Akademiker hat deshalb vor einigen Monaten durch die katholische Presse einen Appell an die in Betracht kommenden Kreise Deutschlands gerichtet: „Keller katholische Intelligenz! Helft katholischen Studenten zum Abschluß des Studiums! Unterstützt die Deutsche Caritas für Akademiker bei ihren Rettungsarbeiten! Ihre Hauptgeschäftsstelle ist in Berlin (N 24, Große Hamburgerstraße Nr. 10).“

Das gilt für alle, für Männer wie Frauen und besonders die Vorgesetzten und für die Jungmänner- und Jungmädchendeckel. Was wir brauchen, sind Männer und Frauen, Jungmänner und -Mädchen, die mit der Erfüllung des Lebensbrotens unseres Herrn ernst machen, die nicht müde werden in diesem stillen Selbstarbeiten, und die, wenn sie bis zum Lebensende so ihre Hilfsbereitschaft bewahrt haben, immer das Heilandswort im Herzen behielten: „Wenn Ihr alles getan habt, was Euch befohlen ist, so sprecht: wir sind unnütze Knechte, wir haben getan, was wir zu tun schuldig waren.“ (Luk. 17, Vers 10).

Die Versammlung folgt den überaus lehrreichen und gerade in der Diaspora so wertvollen Ausführungen des Redners mit großer Aufmerksamkeit und spendet den Ausführungen wiederholt großen Beifall.

Zu gleicher Zeit fand in der Ausstellungshalle eine ebenfalls von Tausenden besuchte Versammlung statt, in welcher Rechtsanwalt Dr. G. Hille-Dresden und der Domprediger Vater Dionysius-Köln sprachen.

Am Abend wurde in der Stadthalle ein großer Akademikerabend abgehalten, bei welchem der Universitätsprofessor Dr. F. R. Steffes-Rhyneggen über den „katholischen Akademiker von heute und seine Ideale“ sprach. Auch Universitätsprofessor und Reichsgerichtsbevollmächtigter Dr. Schreiber ergriff dabei das Wort. Auch diese Versammlung nahm einen überaus anregenden Verlauf.

Schon dieser erste Tag lieferte einen Beweis dafür, daß diese Tagung in Hannover den großen Aufgaben, die sie sich gesetzt hat, voll und gerecht werden wird.

Chronik.

Baden. Heidelberg, 1. September. (Strafe wegen Beamtenbeleidigung.) Wegen Beamtenbeleidigung erhielt der Krankenführer Edwin Göbber aus Frankfurt a. M. eine Geldstrafe von 100 M. auf Bewährung. (Unfälle.) Am Freitag nachmittag wurde das 5 Jahre alte Tochterchen der Familie Ludwig Stramb in Kirchheim, das auf der Straße stand, von einem vorbeifahrenden Personentransportwagen erfasst

und geschleift. Es trug so erhebliche Verletzungen davon, daß es bald darauf starb. — Am Samstag mittag kam der Sohn des hiesigen Dachdeckers Peter an der Kreuzung der Altd- und Akademiestraße mit seinem Fahrrad unter ein Auto und erlitt erhebliche Verletzungen.

Osternheim (bei Schwelmburg), 31. August. (Messerstecherei.) Zu einer folgenschweren Messerstecherei ist es in einer hiesigen Wirtschaft zwischen zwei Männern gekommen, die sich auf der Straße fortsetzte. Einer der Beteiligten erhielt fünf Stichwunden und wurde dadurch sehr schwer verletzt; der andere hat bereits vor Jahren in einem Streit seinen Gegner totgeschlagen.

Kenzingen, 1. September. (Freitrag.) Großes Reich hatte dieser Tage ein Lastauto einer Pfälzer Weinfirma auf der Straße von Gerolzhofen nach Kenzingen. Durch Verlassen der Steuerung fuhr das Auto die Straßengrenzung hinunter und kippte um. Die für die Weingüter in Freiburg bestimmten Fässer rollten auf den Acker und zwei derselben wurden eingebürstet. Die herbeieilenden Aufseher konnten sich an dem ausströmenden Inhalt der beiden Fässer laben und kamen so zu einem Freitrag Pfälzer Weines.

Laub, 30. August. (Gemeine Raubhühner.) Die vor 15 Jahren auf dem Gipfel des Hünerebels von den Ortsgruppen Laub und Emmendingen des Bad. Schwarzwaldbereins erhaltene große Schutzhütte, die während des Krieges einem Fliegerabwehrposten zum Quartier diente, ist von Weibhänden demoliert worden. Die massiven Wände wurden zerstört, in den Fußboden wurde ein großes Loch gebohrt und alle benachbarten Gegenstände, auch der Kupferdraht des Blitzableiters, wurden entfernt.

Emmendingen, 1. September. (Wermisch.) Seit Donnerstag abend wird hier der Weingärtner Richard Schödel bemüht, der sich gegen 10 Uhr abends aus einer Wirtschaft nach Hause begab. Schödel hatte infolge einer im Krieges zugezogenen Kopfverletzung des öfteren an Anfällen zu leiden und man befürchtete, daß ihm bei einer solchen Gelegenheit ein Unfall geschehen ist.

Vom Oberrhein, 1. Sept. (Zu dem Artikel aus Düßingen — Zahntechniker Guerrilla — sei folgendes bemerkt: Tatsache ist, daß die drei dort tätigen Zahntechniker, die sonst ihren Wohnsitz in Gailingen haben, schon seit längerer Zeit mit Drohverweilung schwerer Art beschäftigt wurden, daß ihre Firmenbücher herantuegelten wurden u. Zwei ihrer Firmenschilder herantuegelten wurden u. verletzten ihre Tätigkeit andernorts. Einer, Herr Illmann, blieb, bis eines Tages eine Note vom etwa 12 Mann, darunter drei Gemeinderäte von Büßingen, ihre Drohungen, von denen übrigens das Bezirksamt Kenntnis hatte, wahr machten, indem sie letztern anlegten, die Fenster einzuschlagen, die im Wartezimmer anwesenden Patienten betreiben und die Maschinen zu mitnehmen. Jetzt hat der Staatsanwalt natürlich eingegriffen und man ist allgemein gespannt, wie die Sache verlaufen wird. Es ist wohl anzunehmen, daß die Täter eine gewisse Minderbedeutung in der Schweiz haben, vielleicht von dortigen Deutschen. Fröhlich ist jedenfalls, daß die Büßinger, die um jeden Preis Schweizer werden möchten, auf diese Art bei den anständigen Elementen in Schaffhausen sich empfehlen. Uebrigens war während der Inflationszeit Deutschland schon recht da. Hatte man ja in Büßingen, das nur Frankengeld hat, goldene Zeiten! G.

Meringen (bei Dreisbach), 31. August. (Schweizer Pferdehuf.) Einen empfindlichen Verlust haben zwei hiesige Landwirte, Eugen Imberg und Hermann Wärmann, erlitten. Ihre beiden Pferde fielen plötzlich um und waren tot. Die Tiere sind an Vergiftung gestorben. Man vermutet, daß es sich um einen Wadestark handelt.

Wollbach (bei Dörzbach), 31. August. (Sasale Vieh.) Ein junger Bursche von Egerten bei Wollbach handelte mit einem Fiebergeschweh herum. Plötzlich entlud sich die Waffe und der Wegs kommende Bauer Albert Westfetter wurde in die Brust getroffen und gefährlich verletzt.

Aus anderen deutschen Staaten. Bad Ems, 31. August. (600-Jahresfeier.) Aus Anlaß der 600. Wiederkehr des Tages der Verleihung der Stadtrechte durch Ludwig den Bayern, plant die Stadt größere Festlichkeiten, die im Rahmen einer Festwoche stattfinden sollen.

Wiesbaden, 31. Aug. (Große Schäden in den Weinbergen.) Durch die letzten Hagelschläge sind

in den hiesigen Weinbergen und auch in der ganzen Umgebung schwere Schäden entstanden. Etwa die Hälfte der Reben ganzer Weinberge vernichtet. Gelitten haben alle Lagen.

Oberkrombach (Speßart), 31. Aug. (Der gefährliche Ziegenbock.) Einem seltsamen Unfall fiel eine 70jährige Frau zum Opfer. Auf dem Wege zur Kirche wurde sie von einem Ziegenbock mit den Hörnern gestoßen. Die Frau stürzte schwer verletzt nieder und starb bald darauf.

Siegen, 31. Aug. (Abgelehntes Festspiel.) Zum 700jährigen Stadtjubiläum sollte ein Festspiel, betitelt Hermann von Bünsdorf von Adolf Büchmann in Gelfentischen, aufgeführt werden. Die vaterländischen Verbände Siegens, 24 Vereine und Vereinigungen, haben nun erklärt, daß der Verfasser in seiner Gesinnung nicht so zuverlässig sei, wie sie das von dem Dichter des Sieger Festspiels erwartet hätten. Infolgedessen haben sie abgelehnt, an der Aufführung mitzuwirken oder als Zuschauer teilzunehmen. Der Magistrat hat nach Anhörung der beteiligten Kreise beschlossen, das Festspiel nicht zur Aufführung zu bringen, was insofern zu beauern ist, als das Spiel inhaltlich ganz einwandfrei ist.

Gemeindepolitik.

Verband badischer Gemeinden. Der Vorstand des Verbandes badischer Gemeinden hielt am 28. 8. 24 in Baden-Baden eine Sitzung ab, in der u. a. folgende Beschlüsse gefaßt wurden: 1. Aufhebung der Steuererhöhungen. 2. Aufhebung der Finanzministerien. 3. Aufhebung der Steuererhöhungen. 4. Aufhebung der Steuererhöhungen. 5. Aufhebung der Steuererhöhungen. 6. Aufhebung der Steuererhöhungen. 7. Aufhebung der Steuererhöhungen. 8. Aufhebung der Steuererhöhungen. 9. Aufhebung der Steuererhöhungen. 10. Aufhebung der Steuererhöhungen. 11. Aufhebung der Steuererhöhungen. 12. Aufhebung der Steuererhöhungen. 13. Aufhebung der Steuererhöhungen. 14. Aufhebung der Steuererhöhungen. 15. Aufhebung der Steuererhöhungen. 16. Aufhebung der Steuererhöhungen. 17. Aufhebung der Steuererhöhungen. 18. Aufhebung der Steuererhöhungen. 19. Aufhebung der Steuererhöhungen. 20. Aufhebung der Steuererhöhungen. 21. Aufhebung der Steuererhöhungen. 22. Aufhebung der Steuererhöhungen. 23. Aufhebung der Steuererhöhungen. 24. Aufhebung der Steuererhöhungen. 25. Aufhebung der Steuererhöhungen. 26. Aufhebung der Steuererhöhungen. 27. Aufhebung der Steuererhöhungen. 28. Aufhebung der Steuererhöhungen. 29. Aufhebung der Steuererhöhungen. 30. Aufhebung der Steuererhöhungen. 31. Aufhebung der Steuererhöhungen. 32. Aufhebung der Steuererhöhungen. 33. Aufhebung der Steuererhöhungen. 34. Aufhebung der Steuererhöhungen. 35. Aufhebung der Steuererhöhungen. 36. Aufhebung der Steuererhöhungen. 37. Aufhebung der Steuererhöhungen. 38. Aufhebung der Steuererhöhungen. 39. Aufhebung der Steuererhöhungen. 40. Aufhebung der Steuererhöhungen. 41. Aufhebung der Steuererhöhungen. 42. Aufhebung der Steuererhöhungen. 43. Aufhebung der Steuererhöhungen. 44. Aufhebung der Steuererhöhungen. 45. Aufhebung der Steuererhöhungen. 46. Aufhebung der Steuererhöhungen. 47. Aufhebung der Steuererhöhungen. 48. Aufhebung der Steuererhöhungen. 49. Aufhebung der Steuererhöhungen. 50. Aufhebung der Steuererhöhungen. 51. Aufhebung der Steuererhöhungen. 52. Aufhebung der Steuererhöhungen. 53. Aufhebung der Steuererhöhungen. 54. Aufhebung der Steuererhöhungen. 55. Aufhebung der Steuererhöhungen. 56. Aufhebung der Steuererhöhungen. 57. Aufhebung der Steuererhöhungen. 58. Aufhebung der Steuererhöhungen. 59. Aufhebung der Steuererhöhungen. 60. Aufhebung der Steuererhöhungen. 61. Aufhebung der Steuererhöhungen. 62. Aufhebung der Steuererhöhungen. 63. Aufhebung der Steuererhöhungen. 64. Aufhebung der Steuererhöhungen. 65. Aufhebung der Steuererhöhungen. 66. Aufhebung der Steuererhöhungen. 67. Aufhebung der Steuererhöhungen. 68. Aufhebung der Steuererhöhungen. 69. Aufhebung der Steuererhöhungen. 70. Aufhebung der Steuererhöhungen. 71. Aufhebung der Steuererhöhungen. 72. Aufhebung der Steuererhöhungen. 73. Aufhebung der Steuererhöhungen. 74. Aufhebung der Steuererhöhungen. 75. Aufhebung der Steuererhöhungen. 76. Aufhebung der Steuererhöhungen. 77. Aufhebung der Steuererhöhungen. 78. Aufhebung der Steuererhöhungen. 79. Aufhebung der Steuererhöhungen. 80. Aufhebung der Steuererhöhungen. 81. Aufhebung der Steuererhöhungen. 82. Aufhebung der Steuererhöhungen. 83. Aufhebung der Steuererhöhungen. 84. Aufhebung der Steuererhöhungen. 85. Aufhebung der Steuererhöhungen. 86. Aufhebung der Steuererhöhungen. 87. Aufhebung der Steuererhöhungen. 88. Aufhebung der Steuererhöhungen. 89. Aufhebung der Steuererhöhungen. 90. Aufhebung der Steuererhöhungen. 91. Aufhebung der Steuererhöhungen. 92. Aufhebung der Steuererhöhungen. 93. Aufhebung der Steuererhöhungen. 94. Aufhebung der Steuererhöhungen. 95. Aufhebung der Steuererhöhungen. 96. Aufhebung der Steuererhöhungen. 97. Aufhebung der Steuererhöhungen. 98. Aufhebung der Steuererhöhungen. 99. Aufhebung der Steuererhöhungen. 100. Aufhebung der Steuererhöhungen. 101. Aufhebung der Steuererhöhungen. 102. Aufhebung der Steuererhöhungen. 103. Aufhebung der Steuererhöhungen. 104. Aufhebung der Steuererhöhungen. 105. Aufhebung der Steuererhöhungen. 106. Aufhebung der Steuererhöhungen. 107. Aufhebung der Steuererhöhungen. 108. Aufhebung der Steuererhöhungen. 109. Aufhebung der Steuererhöhungen. 110. Aufhebung der Steuererhöhungen. 111. Aufhebung der Steuererhöhungen. 112. Aufhebung der Steuererhöhungen. 113. Aufhebung der Steuererhöhungen. 114. Aufhebung der Steuererhöhungen. 115. Aufhebung der Steuererhöhungen. 116. Aufhebung der Steuererhöhungen. 117. Aufhebung der Steuererhöhungen. 118. Aufhebung der Steuererhöhungen. 119. Aufhebung der Steuererhöhungen. 120. Aufhebung der Steuererhöhungen. 121. Aufhebung der Steuererhöhungen. 122. Aufhebung der Steuererhöhungen. 123. Aufhebung der Steuererhöhungen. 124. Aufhebung der Steuererhöhungen. 125. Aufhebung der Steuererhöhungen. 126. Aufhebung der Steuererhöhungen. 127. Aufhebung der Steuererhöhungen. 128. Aufhebung der Steuererhöhungen. 129. Aufhebung der Steuererhöhungen. 130. Aufhebung der Steuererhöhungen. 131. Aufhebung der Steuererhöhungen. 132. Aufhebung der Steuererhöhungen. 133. Aufhebung der Steuererhöhungen. 134. Aufhebung der Steuererhöhungen. 135. Aufhebung der Steuererhöhungen. 136. Aufhebung der Steuererhöhungen. 137. Aufhebung der Steuererhöhungen. 138. Aufhebung der Steuererhöhungen. 139. Aufhebung der Steuererhöhungen. 140. Aufhebung der Steuererhöhungen. 141. Aufhebung der Steuererhöhungen. 142. Aufhebung der Steuererhöhungen. 143. Aufhebung der Steuererhöhungen. 144. Aufhebung der Steuererhöhungen. 145. Aufhebung der Steuererhöhungen. 146. Aufhebung der Steuererhöhungen. 147. Aufhebung der Steuererhöhungen. 148. Aufhebung der Steuererhöhungen. 149. Aufhebung der Steuererhöhungen. 150. Aufhebung der Steuererhöhungen. 151. Aufhebung der Steuererhöhungen. 152. Aufhebung der Steuererhöhungen. 153. Aufhebung der Steuererhöhungen. 154. Aufhebung der Steuererhöhungen. 155. Aufhebung der Steuererhöhungen. 156. Aufhebung der Steuererhöhungen. 157. Aufhebung der Steuererhöhungen. 158. Aufhebung der Steuererhöhungen. 159. Aufhebung der Steuererhöhungen. 160. Aufhebung der Steuererhöhungen. 161. Aufhebung der Steuererhöhungen. 162. Aufhebung der Steuererhöhungen. 163. Aufhebung der Steuererhöhungen. 164. Aufhebung der Steuererhöhungen. 165. Aufhebung der Steuererhöhungen. 166. Aufhebung der Steuererhöhungen. 167. Aufhebung der Steuererhöhungen. 168. Aufhebung der Steuererhöhungen. 169. Aufhebung der Steuererhöhungen. 170. Aufhebung der Steuererhöhungen. 171. Aufhebung der Steuererhöhungen. 172. Aufhebung der Steuererhöhungen. 173. Aufhebung der Steuererhöhungen. 174. Aufhebung der Steuererhöhungen. 175. Aufhebung der Steuererhöhungen. 176. Aufhebung der Steuererhöhungen. 177. Aufhebung der Steuererhöhungen. 178. Aufhebung der Steuererhöhungen. 179. Aufhebung der Steuererhöhungen. 180. Aufhebung der Steuererhöhungen. 181. Aufhebung der Steuererhöhungen. 182. Aufhebung der Steuererhöhungen. 183. Aufhebung der Steuererhöhungen. 184. Aufhebung der Steuererhöhungen. 185. Aufhebung der Steuererhöhungen. 186. Aufhebung der Steuererhöhungen. 187. Aufhebung der Steuererhöhungen. 188. Aufhebung der Steuererhöhungen. 189. Aufhebung der Steuererhöhungen. 190. Aufhebung der Steuererhöhungen. 191. Aufhebung der Steuererhöhungen. 192. Aufhebung der Steuererhöhungen. 193. Aufhebung der Steuererhöhungen. 194. Aufhebung der Steuererhöhungen. 195. Aufhebung der Steuererhöhungen. 196. Aufhebung der Steuererhöhungen. 197. Aufhebung der Steuererhöhungen. 198. Aufhebung der Steuererhöhungen. 199. Aufhebung der Steuererhöhungen. 200. Aufhebung der Steuererhöhungen. 201. Aufhebung der Steuererhöhungen. 202. Aufhebung der Steuererhöhungen. 203. Aufhebung der Steuererhöhungen. 204. Aufhebung der Steuererhöhungen. 205. Aufhebung der Steuererhöhungen. 206. Aufhebung der Steuererhöhungen. 207. Aufhebung der Steuererhöhungen. 208. Aufhebung der Steuererhöhungen. 209. Aufhebung der Steuererhöhungen. 210. Aufhebung der Steuererhöhungen. 211. Aufhebung der Steuererhöhungen. 212. Aufhebung der Steuererhöhungen. 213. Aufhebung der Steuererhöhungen. 214. Aufhebung der Steuererhöhungen. 215. Aufhebung der Steuererhöhungen. 216. Aufhebung der Steuererhöhungen. 217. Aufhebung der Steuererhöhungen. 218. Aufhebung der Steuererhöhungen. 219. Aufhebung der Steuererhöhungen. 220. Aufhebung der Steuererhöhungen. 221. Aufhebung der Steuererhöhungen. 222. Aufhebung der Steuererhöhungen. 223. Aufhebung der Steuererhöhungen. 224. Aufhebung der Steuererhöhungen. 225. Aufhebung der Steuererhöhungen. 226. Aufhebung der Steuererhöhungen. 227. Aufhebung der Steuererhöhungen. 228. Aufhebung der Steuererhöhungen. 229. Aufhebung der Steuererhöhungen. 230. Aufhebung der Steuererhöhungen. 231. Aufhebung der Steuererhöhungen. 232. Aufhebung der Steuererhöhungen. 233. Aufhebung der Steuererhöhungen. 234. Aufhebung der Steuererhöhungen. 235. Aufhebung der Steuererhöhungen. 236. Aufhebung der Steuererhöhungen. 237. Aufhebung der Steuererhöhungen. 238. Aufhebung der Steuererhöhungen. 239. Aufhebung der Steuererhöhungen. 240. Aufhebung der Steuererhöhungen. 241. Aufhebung der Steuererhöhungen. 242. Aufhebung der Steuererhöhungen. 243. Aufhebung der Steuererhöhungen. 244. Aufhebung der Steuererhöhungen. 245. Aufhebung der Steuererhöhungen. 246. Aufhebung der Steuererhöhungen. 247. Aufhebung der Steuererhöhungen. 248. Aufhebung der Steuererhöhungen. 249. Aufhebung der Steuererhöhungen. 250. Aufhebung der Steuererhöhungen. 251. Aufhebung der Steuererhöhungen. 252. Aufhebung der Steuererhöhungen. 253. Aufhebung der Steuererhöhungen. 254. Aufhebung der Steuererhöhungen. 255. Aufhebung der Steuererhöhungen. 256. Aufhebung der Steuererhöhungen. 257. Aufhebung der Steuererhöhungen. 258. Aufhebung der Steuererhöhungen. 259. Aufhebung der Steuererhöhungen. 260. Aufhebung der Steuererhöhungen. 261. Aufhebung der Steuererhöhungen. 262. Aufhebung der Steuererhöhungen. 263. Aufhebung der Steuererhöhungen. 264. Aufhebung der Steuererhöhungen. 265. Aufhebung der Steuererhöhungen. 266. Aufhebung der Steuererhöhungen. 267. Aufhebung der Steuererhöhungen. 268. Aufhebung der Steuererhöhungen. 269. Aufhebung der Steuererhöhungen. 270. Aufhebung der Steuererhöhungen. 271. Aufhebung der Steuererhöhungen. 272. Aufhebung der Steuererhöhungen. 273. Aufhebung der Steuererhöhungen. 274. Aufhebung der Steuererhöhungen. 275. Aufhebung der Steuererhöhungen. 276. Aufhebung der Steuererhöhungen. 277. Aufhebung der Steuererhöhungen. 278. Aufhebung der Steuererhöhungen. 279. Aufhebung der Steuererhöhungen. 280. Aufhebung der Steuererhöhungen. 281. Aufhebung der Steuererhöhungen. 282. Aufhebung der Steuererhöhungen. 283. Aufhebung der Steuererhöhungen. 284. Aufhebung der Steuererhöhungen. 285. Aufhebung der Steuererhöhungen. 286. Aufhebung der Steuererhöhungen. 287. Aufhebung der Steuererhöhungen. 288. Aufhebung der Steuererhöhungen. 289. Aufhebung der Steuererhöhungen. 290. Aufhebung der Steuererhöhungen. 291. Aufhebung der Steuererhöhungen. 292. Aufhebung der Steuererhöhungen. 293. Aufhebung der Steuererhöhungen. 294. Aufhebung der Steuererhöhungen. 295. Aufhebung der Steuererhöhungen. 296. Aufhebung der Steuererhöhungen. 297. Aufhebung der Steuererhöhungen. 298. Aufhebung der Steuererhöhungen. 299. Aufhebung der Steuererhöhungen. 300. Aufhebung der Steuererhöhungen. 301. Aufhebung der Steuererhöhungen. 302. Aufhebung der Steuererhöhungen. 303. Aufhebung der Steuererhöhungen. 304. Aufhebung der Steuererhöhungen. 305. Aufhebung der Steuererhöhungen. 306. Aufhebung der Steuererhöhungen. 307. Aufhebung der Steuererhöhungen. 308. Aufhebung der Steuererhöhungen. 309. Aufhebung der Steuererhöhungen. 310. Aufhebung der Steuererhöhungen. 311. Aufhebung der Steuererhöhungen. 312. Aufhebung der Steuererhöhungen. 313. Aufhebung der Steuererhöhungen. 314. Aufhebung der Steuererhöhungen. 315. Aufhebung der Steuererhöhungen. 316. Aufhebung der Steuererhöhungen. 317. Aufhebung der Steuererhöhungen. 318. Aufhebung der Steuererhöhungen. 319. Aufhebung der Steuererhöhungen. 320. Aufhebung der Steuererhöhungen. 321. Aufhebung der Steuererhöhungen. 322. Aufhebung der Steuererhöhungen. 323. Aufhebung der Steuererhöhungen. 324. Aufhebung der Steuererhöhungen. 325. Aufhebung der Steuererhöhungen. 326. Aufhebung der Steuererhöhungen. 327. Aufhebung der Steuererhöhungen. 328. Aufhebung der Steuererhöhungen. 329. Aufhebung der Steuererhöhungen. 330. Aufhebung der Steuererhöhungen. 331. Aufhebung der Steuererhöhungen. 332. Aufhebung der Steuererhöhungen. 333. Aufhebung der Steuererhöhungen. 334. Aufhebung der Steuererhöhungen. 335. Aufhebung der Steuererhöhungen. 336. Aufhebung der Steuererhöhungen. 337. Aufhebung der Steuererhöhungen. 338. Aufhebung der Steuererhöhungen. 339. Aufhebung der Steuererhöhungen. 340. Aufhebung der Steuererhöhungen. 341. Aufhebung der Steuererhöhungen. 342. Aufhebung der Steuererhöhungen. 343. Aufhebung der Steuererhöhungen. 344. Aufhebung der Steuererhöhungen. 345. Aufhebung der Steuererhöhungen. 346. Aufhebung der Steuererhöhungen. 347. Aufhebung der Steuererhöhungen. 348. Aufhebung der Steuererhöhungen. 349. Aufhebung der Steuererhöhungen. 350. Aufhebung der Steuererhöhungen. 351. Aufhebung der Steuererhöhungen. 352. Aufhebung der Steuererhöhungen. 353. Aufhebung der Steuererhöhungen. 354. Aufhebung der Steuererhöhungen. 355. Aufhebung der Steuererhöhungen. 356. Aufhebung der Steuererhöhungen. 357. Aufhebung der Steuererhöhungen. 358. Aufhebung der Steuererhöhungen. 359. Aufhebung der Steuererhöhungen. 360. Aufhebung der Steuererhöhungen. 361. Aufhebung der Steuererhöhungen. 362. Aufhebung der Steuererhöhungen. 363. Aufhebung der Steuererhöhungen. 364. Aufhebung der Steuererhöhungen. 365. Aufhebung der Steuererhöhungen. 366. Aufhebung der Steuererhöhungen. 367. Aufhebung der Steuererhöhungen. 368. Aufhebung der Steuererhöhungen. 369. Aufhebung der Steuererhöhungen. 370. Aufhebung der Steuererhöhungen. 371. Aufhebung der Steuererhöhungen. 372. Aufhebung der Steuererhöhungen. 373. Aufhebung der Steuererhöhungen. 374. Aufhebung der Steuererhöhungen. 375. Aufhebung der Steuererhöhungen. 376. Aufhebung der Steuererhöhungen. 377. Aufhebung der Steuererhöhungen. 378. Aufhebung der Steuererhöhungen. 379. Aufhebung der Steuererhöhungen. 380. Aufhebung der Steuererhöhungen. 381. Aufhebung der Steuererhöhungen. 382. Aufhebung der Steuererhöhungen. 383. Aufhebung der Steuererhöhungen. 384. Aufhebung der Steuererhöhungen. 385. Aufhebung der Steuererhöhungen. 386. Aufhebung der Steuererhöhungen. 387. Aufhebung der Steuererhöhungen. 388. Aufhebung der Steuererhöhungen. 389. Aufhebung der Steuererhöhungen. 390. Aufhebung der Steuererhöhungen. 391. Aufhebung der Steuererhöhungen. 392. Aufhebung der Steuererhöhungen. 393. Aufhebung der Steuererhöhungen. 394. Aufhebung der Steuererhöhungen. 395. Aufhebung der Steuererhöhungen. 396. Aufhebung der Steuererhöhungen. 397. Aufhebung der Steuererhöhungen. 398. Aufhebung der Steuererhöhungen. 399. Aufhebung der Steuererhöhungen. 400. Aufhebung der Steuererhöhungen. 401. Aufhebung der Steuererhöhungen. 402. Aufhebung der Steuererhöhungen. 403. Aufhebung der Steuererhöhungen. 404. Aufhebung der Steuererhöhungen. 405. Aufhebung der Steuererhöhungen. 406. Aufhebung der Steuererhöhungen. 407. Aufhebung der Steuererhöhungen. 408. Aufhebung der Steuererhöhungen. 409. Aufhebung der Steuererhöhungen. 410. Aufhebung der Steuererhöhungen. 411. Aufhebung der Steuererhöhungen. 412. Aufhebung der Steuererhöhungen. 413. Aufhebung der Steuererhöhungen. 414. Aufhebung der Steuererhöhungen. 415. Aufhebung der Steuererhöhungen. 416. Aufhebung der Steuererhöhungen. 417. Aufhebung der Steuererhöhungen. 418. Aufhebung der Steuererhöhungen. 419. Aufhebung der Steuererhöhungen. 420. Aufhebung der Steuererhöhungen. 421. Aufhebung der Steuererhöhungen. 422. Aufhebung der Steuererhöhungen. 423. Aufhebung der Steuererhöhungen. 424. Aufhebung der Steuererhöhungen. 425. Aufhebung der Steuererhöhungen. 426. Aufhebung der Steuererhöhungen. 427. Aufhebung der Steuererhöhungen. 428. Aufhebung der Steuererhöhungen. 429. Aufhebung der Steuererhöhungen. 430. Aufhebung der Steuererhöhungen. 431. Aufhebung der Steuererhöhungen. 432. Aufhebung der Steuererhöhungen. 433. Aufhebung der Steuererhöhungen. 434. Aufhebung der Steuererhöhungen. 435. Aufhebung der Steuererhöhungen. 436. Aufhebung der Steuererhöhungen. 437. Aufhebung der Steuererhöhungen. 438. Aufhebung der Steuererhöhungen. 439. Aufhebung der Steuererhöhungen. 440. Aufhebung der Steuererhöhungen. 441. Aufhebung der Steuererhöhungen. 442. Aufhebung der Steuererhöhungen. 443. Aufhebung der Steuererhöhungen. 444. Aufhebung der Steuererhöhungen. 445. Aufhebung der Steuererhöhungen. 446. Aufhebung der Steuererhöhungen. 447. Aufhebung der Steuererhöhungen. 448. Aufhebung der Steuererhöhungen. 449. Aufhebung der Steuererhöhungen. 450. Aufhebung der Steuererhöhungen. 451. Aufhebung der Steuererhöhungen. 452. Aufhebung der Steuererhöhungen. 453. Aufhebung der Steuererhöhungen. 454. Aufhebung der Steuererhöhungen. 455. Aufhebung der Steuererhöhungen. 456. Aufhebung der Steuererhöhungen. 457. Aufhebung der Steuererhöhungen. 458. Aufhebung der Steuererhöhungen. 459. Aufhebung der Steuererhöhungen. 460. Aufhebung der Steuererhöhungen. 461. Aufhebung der Steuererhöhungen. 462. Aufhebung der Steuererhöhungen. 463. Aufhebung der Steuererhöhungen. 464. Aufhebung der Steuererhöhungen. 465. Aufhebung der Steuererhöhungen. 466. Aufhebung der Steuererhöhungen. 467. Aufhebung der Steuererhöhungen. 468. Aufhebung der Steuererhöhungen. 469. Aufhebung der Steuererhöhungen. 470. Aufhebung der Steuererhöhungen. 471. Aufhebung der Steuererhöhungen. 472. Aufhebung der Steuererhöhungen. 473. Aufhebung der Steuererhöhungen. 474. Aufhebung der Steuererhöhungen. 475. Aufhebung der Steuererhöhungen. 476. Aufhebung der Steuererhöhungen. 477. Aufhebung der Steuererhöhungen. 478. Aufhebung der Steuererhöhungen. 479. Aufhebung der Steuererhöhungen. 480. Aufhebung der Steuererhöhungen. 481. Aufhebung der Steuererhöhungen. 482. Aufhebung der Steuererhöhungen. 483. Aufhebung der Steuererhöhungen. 484. Aufhebung der Steuererhöhungen. 485. Aufhebung der Steuererhöhungen. 486. Aufhebung der Steuererhöhungen. 487. Aufhebung der Steuererhöhungen. 488. Aufhebung der Steuererhöhungen. 489. Aufhebung der Steuererhöhungen. 490. Aufhebung der Steuererhöhungen. 491. Aufhebung der Steuererhöhungen. 492. Aufhebung der Steuererhöhungen. 493. Aufhebung der Steuererhöhungen. 494. Aufhebung der Steuererhöhungen. 495. Aufhebung der Steuererhöhungen. 496. Aufhebung der Steuererhöhungen. 497. Aufhebung der Steuererhöhungen. 498. Aufhebung der Steuererhöhungen. 499. Aufhebung der Steuererhöhungen. 500. Aufhebung der Steuererhöhungen. 501. Aufhebung der Steuererhöhungen. 502. Aufhebung der Steuererhöhungen. 503. Aufhebung der Steuererhöhungen. 504. Aufhebung der Steuererhöhungen. 505. Aufhebung der Steuererhöhungen. 506. Aufhebung der Steuererhöhungen. 507. Aufhebung der Steuererhöhungen. 508. Aufhebung der Steuererhöhungen. 509. Aufhebung der Steuererhöhungen. 510. Aufhebung der Steuererhöhungen. 511. Aufhebung der Steuererhöhungen. 512. Aufhebung der Steuererhöhungen. 513. Aufhebung der Steuererhöhungen. 514. Aufhebung der Steuererhöhungen. 515. Aufhebung der Steuererhöhungen. 516. Aufhebung der Steuererhöhungen. 517. Aufhebung der Steuererhöhungen. 518. Aufhebung der Steuererhöhungen. 519. Aufhebung der Steuererhöhungen. 520. Aufhebung der Steuererhöhungen. 521. Aufhebung der Steuererhöhungen. 522. Aufhebung der Steuererhöhungen. 523. Aufhebung der Steuererhöhungen. 524. Aufhebung der Steuererhöhungen. 525. Aufhebung der Steuererhöhungen. 526. Aufhebung der Steuererhöhungen. 527. Aufhebung der Steuererhöhungen. 528. Aufhebung der Steuererhöhungen. 529. Aufhebung der Steuererhöhungen. 530. Aufhebung der Steuererhöhungen. 531. Aufhebung der Steuererhöhungen. 532. Aufhebung der Steuererhöhungen. 533. Aufhebung der Steuererhöhungen. 534. Aufhebung der Steuererhöhungen. 535. Aufhebung der Steuererhöhungen. 536. Aufhebung der Steuererhöhungen. 537. Aufhebung der Steuererhöhungen. 538. Aufhebung der Steuererhöhungen. 539. Aufhebung der Steuererhöhungen. 540. Aufhebung der Steuererhöhungen. 541. Aufhebung der Steuererhöhungen. 542. Aufhebung der Steuererhöhungen. 543. Aufhebung der Steuererhöhungen. 544. Aufhebung der Steuererhöhungen. 545. Aufhebung der Steuererhöhungen. 546. Aufhebung der Steuererhöhungen. 547. Aufhebung der Steuererhöhungen. 548. Aufhebung der Steuererhöhungen. 549. Aufhebung der Steuererhöhungen. 550. Aufhebung der Steuererhöhungen. 551. Aufhebung der Steuererhöhungen. 552. Aufhebung der Steuererhöhungen. 553. Aufhebung der Steuererhöhungen. 554. Aufhebung der Steuererhöhungen. 555. Aufhebung der Steuererhöhungen. 556. Aufhebung der Steuererhöhungen. 557. Aufhebung der Steuererhöhungen. 558. Aufhebung der Steuererhöhungen. 559. Aufhebung der Steuererhöhungen. 560. Aufhebung der Steuererhöhungen. 561. Aufhebung der Steuererhöhungen. 562. Aufhebung der Steuererhöhungen. 563. Aufhebung der Steuererhöhungen. 564. Aufhebung der Steuererhöhungen. 565. Aufhebung der Steuererhöhungen. 566. Aufhebung der Steuererhöhungen. 567. Aufhebung der Steuererhöhungen. 568. Aufhebung der Steuererhöhungen. 569. Aufhebung der Steuererhöhungen. 570. Aufhebung der Steuererhöhungen. 571. Aufhebung der Steuererhöhungen. 572. Aufhebung der Steuererhöhungen. 573. Aufhebung der Steuererhöhungen. 574. Aufhebung der Steuererhöhungen. 575. Aufhebung der Steuererhöhungen. 576. Aufhebung der Steuererhöhungen. 577. Aufhebung der Steuererhöhungen. 578. Aufhebung der Steuererhöhungen. 579. Aufhebung der Steuererhöhungen. 580. Aufhebung der Steuererhöhungen. 581. Aufhebung der Steuererhöhungen. 582. Aufhebung der Steuererhöhungen. 583. Aufhebung der Steuererhöhungen. 584. Aufhebung der Steuererhöhungen. 585. Aufhebung der Steuererhöhungen. 586. Aufhebung der Steuererhöhungen. 587. Aufhebung der Steuererhöhungen. 588. Aufhebung der Steuererhöhungen. 589. Aufhebung der Steuererhöhungen. 590. Aufhebung der Steuererhöhungen. 591. Aufhebung der Steuererhöhungen. 592. Aufhebung der Steuererhöhungen. 593. Aufhebung der Steuererhöhungen. 594. Aufhebung der Steuererhöhungen. 595. Aufhebung der Steuererhöhungen. 596. Aufhebung der Steuererhöhungen. 597. Aufhebung der Steuererhöhungen. 598. Aufhebung der Steuererhöhungen. 599. Aufhebung der Steuererhöhungen. 600. Aufhebung der Steuererhöhungen. 601. Aufhebung der Steuererhöhungen. 602. Aufhebung der Steuererhöhungen. 603. Aufhebung der Steuererhöhungen. 604. Aufhebung

